

Erscheint wöchentlich sechsmal (mit Ausnahme der Feiertage). Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei Tel. 25-67, 25-68 und 25-69. Maribor, Kopaljska ulica 6. Manuskripte werden nicht retourniert. Anfragen Rückporto beilegen.



Inseraten- und Abonnements-Annahme in Maribor, Kopaljska ulica 6 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen monatlich 23 Din, zustellen 24 Din, durch die Post monatlich 23 Din, für das Ausland monatlich 35 Din. Einzelnummer 150 und 2 Din.

Preis Din 1'50

Mariborer Zeitung

Die Wahlen in der Slowakei

Uebervältigender Sieg der slowakischen Regierungsliste / Fast 100 Prozent Wahlbeteiligung und fast ebensoviel „Ja“-Stimmen / Ministerpräsident Tiso und Minister Sidor über das Wahlergebnis

Preßburg, 19. Dezember. Gestern fanden in der ganzen Slowakei die Wahlen zum ersten slowakischen autonomen Landtag statt. Die Wahlen verliefen im ganzen Lande in musterhafter Ordnung.

Preßburg, 19. Dezember. (Avala.) Die Agence Havas berichtet: Ministerpräsident Monsignor Tiso gewährte gestern abends dem Sonderberichterstatter der Agence Havas eine Unterredung, in deren Verlaufe er u. a. erklärte:

Das slowakische Volk hat seine großen moralischen Werte an den Tag gelegt. Es hat in disziplinierter Ordnung nachgewiesen und bestätigt, daß die Politik des gegenwärtigen Regimes gerecht ist. Diese Haltung des Volkes ist die beste Garantie für die Zukunft. Ein derart geeintes Volk kann in Hinkunft nicht mehr Zufalls kombinationen ausgesetzt sein. Es wird daher die politische Kurslinie, entsprechend seiner historischen Sendung, rasch fortsetzen können. Diese Wahlen sind aber auch ein wertvoller Fingerzeig für unsere Verbündeten innerhalb der Tschecho-Slowakei.

Preßburg, 19. Dezember. Nach den bisher vorliegenden Ergebnissen haben sich in der Slowakei an den Wahlen zum neuen slowakischen autonomen Landtag

nicht weniger als 98 Prozent der Wähler beteiligt. Diese hohe Beteiligungsziffer ist umso höher einzurechnen, als gestern auch in der Slowakei eine grimmige Kälte herrschte. In Preßburg stimmten 66.000 Wähler für die slowakische Einheitsliste, auf welcher auch die Vertreter der Deutschen und der Ungarn kandidieren. Gegen die Regierungsliste stimmten kaum 3359 Wähler der Hauptstadt.

Die Minister der autonomen slowakischen Regierung mit dem Ministerpräsidenten Tiso an der Spitze weilten den ganzen Tag über im Regierungspalast und munterten die Wähler durch den Rundfunk zur Wahlbeteiligung auf.

Minister Sidor erklärte abends nach Beendigung der Wahl den Vertretern der Presse: »Wir Slowaken haben bewiesen, was schon die Italiener unter Beweis gestellt hatten: daß wir ein junges Volk sind. Wir wissen, daß das slowakische Volk hinter seiner Regierung steht.

Der neue Landtag, der 70 Abgeordnete zählt, wird voraussichtlich am 15. Jänner zusammentreten.

Preßburg, 19. Dez. Die ganze Slowakei hatte gestern aus Anlaß der ersten Landtagswahl reichen Flaggschmuck angelegt. Die slowakischen Gemeinden

hißten ausschließlich die slowakische Flagge mit dem Zweibalkenkreuz, während die deutschen Gemeinden die Hakenkreuzfahnen hißten. Die tschecho-slowakische Staatsfahne wurde nirgends gehißt. In vielen Gemeinden war die Begeisterung so groß, daß die Wähler unter Vorantragung großer slowakischer Fahnen geschlossen zu den Wahllokalen gingen und dort geschlossen ihre Stimmen für die Regierungsliste abgaben. Im Geburtsort des Ministerpräsidenten Tiso, in Banovec, stimmte die gesamte Bevölkerung mit »Ja«, in weiteren 32 Gemeinden der Westslowakei wurde 100%ig mit »Ja« gestimmt.

In deutschen Gemeinden der Zips stimmten 98 v. H. mit Ja, in den Tatra-Bädern, wo die Bevölkerung stark mit Tschechen durchsetzt ist, 80%. In Käsmark (Zips) wurden auf Wunsch der Bevölkerung für die einzelnen Volksgruppen getrennte Wahllokale errichtet. In den deutschen Wahllokalen betrug der Anteil der Ja-Stimmen 94,7 v. H., in den slowakischen 97,3 v. H., in den ungarischen 93,3 v. H., in den tschechischen 89,8 v. H. und in den jüdischen 99,4 v. H.

Das ungarische Judengesetz

Budapest, 19. Dezember. Ein außerordentlicher Ministerrat billigte gestern abends das von der gesamten ungarischen Öffentlichkeit erwartete Judengesetz in seiner endgültigen Form. Der Inhalt des Gesetzes wird frühestens morgen abends bekanntgegeben werden. Der Justizminister erklärte Pressevertretern gegenüber, beim vorliegenden Entwurf handle es sich keineswegs bloß um ein Rahmengesetz, sondern die Regierung werde dem Parlament einen sehr konkreten Gesetzesantrag zur Lösung der Judenfrage in Ungarn vorlegen und auf seiner Annahme beharren. Der Entwurf werde Donnerstag dem Abgeordnetenhaus zugehen. Nach dem Entwurf werde überall der Numerus clausus eingeführt werden, jedoch nicht in starren Ziffern, sondern die Verhältniszahl werde den Umständen angepaßt werden. Das neue Judengesetz werde spätestens im Februar Gesetzeskraft erlangen.

Der Ministerrat genehmigte auch den Entwurf eines neuen Bodenreformgesetzes, der jedoch erst nach der Genesung des Agrarministers Graf Teleki dem Parlament zugehen wird.

Großfürst Wladimir zum Zaren proklamiert

Paris, 19. Dezember. (Avala.) Im Rahmen einer solennen kirchlichen Feier in der hiesigen russischen Kirche wurde gestern vor den Vertretern der russischen Emigration und des Hochadels sowie der Großfürsten des einstigen zaristischen Rußland Großfürst Wladimir feierlich zum Prätendenten auf den russischen Thron proklamiert. Nach einem Weihegebet des russischen Metropoliten legte der Hochadel in die Hände des neuen Kronprätendenten den Treueid ab.

Araberscheich in Jerusalem erschossen.

Jerusalem, 19. Dezember. In den frühen Morgenstunden des Sonntags wurde in der Altstadt von Jerusalem der Araberscheich Said el Khatib erschossen. Die Täter sind unbekannt. Der Erschossene hatte während der Belagerung der Altstadt von Jerusalem durch die englischen Truppen einen Brief an die englischen Stellen mitunterzeichnet, in dem diese auf gefordert wurden, die Schießereien von den Dächern der Moscheen durch die Besetzung der Altstadt zu unterbinden. Auch war in dem Brief das Aufstellen von englischen Polizeiposten empfohlen worden. Said el Khatib war Mitglied des arabischen Hochrates.

Rasierspiegel bewirkt — Großfeuer.

sch. Paris, 19. Dez. Eine eigenartige Ursache hatte ein Großfeuer, das dieser Tage in Bayonne ausbrach und nur mit Mühe gelöscht werden konnte. Ein an einem Fenster hängender Rasierspiegel, auf den die Sonnenstrahlen fielen, wirkte wie ein Brennglas und setzte die Gardinen in Brand. Die Flammen griffen auf die Wohnungseinrichtung über und breiteten sich schließlich auf das dreistöckige Gebäude aus, das bis auf die Grundmauern niederbrannte.

Der Utrechter Zentralbahnhof ein Raub der Flammen

Amsterdam, 19. Dezember. In der Nacht zum Sonntag brach im Zentralbahnhof von Utrecht, das den wichtigsten Knotenpunkt des holländischen Eisenbahnnetzes bildet, ein Großfeuer aus.

Angefacht durch den kräftigen Ostwind, breiteten sich die Flammen schnell im Obergeschoß des Bahnhofgebäudes aus, in dem verschiedene Büroräume untergebracht sind.

Ogleich die Feuerwehren sofort einschritten, griff der Brand bald auch auf die Bahnhofhalle, die Schalteräume und Wartesäle sowie die Restaurationsräume über.

Erst am Sonntag nachmittag gelang es, des Brandes Herr zu werden. Das ganze Bahnhofgebäude ist so gut wie vernichtet. Die Geleiseanlagen haben nicht gelitten. Der Sachschaden ist bedeutend.

Der elektr. Strom mußte abgeschaltet werden, so daß die zahlreichen elektrischen Züge nicht mehr verkehren konnten.

Arabierführer kehren zurück.

London, 19. Dezember. Die Regierung ließ zwei Kriegsschiffe nach der Inselgruppe der Seychellen im Indischen Ozean abgehen, um die dort internierten fünf arabischen Führer zurückzubringen. Die Schiffe werden kaum vor Neujahr in Beirut eintreffen, wo den Führern von der arabischen Bevölkerung ein herzlicher Empfang bereitet werden wird.

In der Altstadt von Jerusalem wurde gestern der Scheich Said Kadil samt der Gattin erschossen.

Nebelchaos in Mailand.

sch. Mailand, 19. Dezember. Seit zwei Tagen lagert über Mailand eine undurchdringliche Nebelwand, wie sie seit langer Zeit nicht mehr beobachtet wurde.

Die Lichter der Stadt mußten den ganzen Tag über gebrannt werden, so daß die Straßenpassanten das Gefühl einer ununterbrochenen Nacht hatten. An zahlreichen Straßenkreuzungen ist es zu einem beispiellosen Chaos gekommen, doch haben sich ernstere Unfälle bisher glücklicherweise nicht zugetragen.

Gemeindewahlen in Polen.

Warschau, 19. Dezember. In 52 Städten Polens fanden gestern Gemeindewahlen statt. Die Beteiligung war verhältnismäßig gering. Da bis 21 Uhr abends gewählt wurde, werden die ersten Wahlergebnisse erst im Laufe des Vormittags vorliegen.

Roms Einwohnerzahl.

sch. Rom, 19. Dezember. Die Einwohnerzahl von Rom betrug Ende November, ausgenommen jene Gebiete, die den neuen Gemeinden von Aprilia, Guidonia und Pomezia abgetreten wurden, 1,274.800 Personen.

Archäologische Ausgrabungen in Tripolis.

s. Tripolis, 19. Dezember. Bei den Ausgrabungsarbeiten in Leptis Magna zur vollständigen Freilegung des Augustus-Theaters sind drei neue unterirdische Gräfte entdeckt worden. Diese Entdeckung ist deshalb von besonderer Wichtigkeit, weil man auf diese Weise auf die Spur der präromanischen Nekropolis von Leptis Magna gekommen ist.

Riesige Goldlager in Australien entdeckt.

Sydney, 19. Dez. In verschiedenen Gebieten Nordaustraliens sind durch die von der Regierung von Queensland eingesetzte Ueberwachungskommission riesige Lager von Gold, Blei, Silber, Kupfer, Tantal, Glimmer und Eisen entdeckt worden. Man glaubt, daß die Goldfelder allein so reichhaltig sein, daß sie durch ei-

ne neuzugründende Gesellschaft mit grossem Nutzen ausgebeutet werden können.

Tagung des Fremdenverkehrsrates

Maribor, 19. Dezember. Im städtischen Beratungssaal trat heute vormittags der Geschäftsausschuß des Fremdenverkehrsrates für das Draubanat zu einer wichtigen Sitzung zusammen, an der sich die Vertreter der Behörden und der interessierten Korporationen beteiligten. Den Vorsitz führte der Obmann des Fremdenverkehrsrates Banalrat Dr. R a t e j aus Ljubljana. Einen herzlichen Willkommgruß entbot den Erschienenen namens der Stadtgemeinde der Obmann des städtischen Fremdenverkehrsausschusses Vizebürgermeister Z e b o t. Ein ausführliches Referat erstattete der Sekretär des Fremdenverkehrsrates S o t l e r aus Ljubljana, der insbesondere das Problem des Fremdenverkehrs in den Grenzgebieten umriß und alle Schwierigkeiten aufzeigte, die der Volkswirtschaft gegenwärtig einen bedeutenden Schaden bereiten. In die Debatte griffen daraufhin ein Ing. Š l a j m e r, Pfarrer P a v l i č, Dr. Š a r i č, Restaurateur B e r l i č, Magistratsdirektor Š u b j c, Cafetier K l e š i č u a. Die Sitzung dauert zu Redaktionsschluß noch an.

Zürich, 19. Dez. Devisen: Beograd 10, Paris 11.64, London 20.67, Newyork 44.2, Brüssel 74.45, Mailand 23.25, Amsterdam 240.25, Berlin 177.20, Stockholm 106.37, Oslo 103.85, Kopenhagen 92.23, Prag 15.13, Warschau 83.25, Budapest 87.50, Athen 3.95, Istanbul 3.50, Bukarest 3.25, Helsinki 9.11, Buenos Aires 100.

Wettervorhersage für Dienstag:

Kaltes Wetter weiterhin andauernd, nur auf den Bergen etwas wärmer. — Schneefälle in Aussicht

Außenminister Csafys Debut

UNGARNS NEUER AUSSENMINISTER ÜBER DIE INTERNATIONALE LAGE AUS UNGARNS PERSPEKTIVE. — ITALIENS AUSSENMINISTER IN UNGARN.

Budapest, 19. Dezember. Außenminister Graf Csaky hielt gestern, Sonntag, in einer Versammlung der Wählerschaft in Osz eine Rede, in der er sich als Kandidat vorstellte. Der Minister befaßte sich vornehmlich mit Fragen der auswärtigen Politik Ungarns, wobei er betonte, daß die außenpolitischen Richtlinien der Regierung auch nach Kanyas Ausscheiden unverändert fortbeständen. Sowohl die nationale, als auch die soziale Politik hätten Ungarn an die Seite der politischen Achse Rom - Berlin gestellt. Ungarn brauche nicht zu fürchten, hiebei eine untergeordnete Rolle spielen zu müssen. Gerade diese Politik gebe Ungarn die Möglichkeit, seine internationalen Positionen noch besser zu festigen. Hitler und Mussolini — sagte Graf Csaky — hätten wiederholt erklärt, daß ein großes und starkes Ungarn im Interesse sowohl Italiens als auch Deutschlands gelegen sei. Die ungarisch-polnische Freundschaft sei in der letzten Zeit noch mehr vertieft worden. Mit den übrigen Nachbarstaaten versuche Ungarn normale Beziehungen zu erzielen. Wenn dies noch nicht erreicht wurde, so läge die Schuld daran nicht bei Ungarn.

Rom, 19. Dez. Außenminister Graf Ciano ist gestern vormittags zu einem offiziellen Besuch nach Budapest abgereist. In einer damit zusammenhängenden amtlichen Erklärung heißt es, der Außenminister erwidere jetzt den seinerzeit erfolgten römischen Besuch des früheren Außenministers v. Kanya. Die italienische Presse nimmt diesen Besuch zum Gegenstand einer Reihe von Betrachtungen über die ungarisch-deutsch-italienischen Beziehungen auf den Gebieten der Politik, der Kultur und der Wirtschaft. »Voce d'Italia« stellt fest, daß die ungarische Außenpolitik auf der Solidarität mit der Achse Rom—Berlin aufgebaut sei. Es könne daher kein Zweifel bestehen, daß die jetzigen Beziehungen Ungarns zu Rom und Berlin eine beträchtliche Vertiefung erfahren würden, außerdem würden diese Beziehungen auf das befreundete Jugoslawien erweitert werden. Selbstverständlich werde Ungarn auch seinen Standpunkt gegenüber dem Völkerbund und der Bekämpfung des Bolschewismus mit dem Standpunkt in Einklang bringen, den in dieser Beziehung Italien und Deutschland vertreten.

Budapest, 19. Dez. (Avala). Das DNB berichtet: Der dem Außenministerium nahe stehende »Pester Lloyd« begrüßt in sympathischen Worten den Besuch des italienischen Außenministers. Das Blatt meint, Ungarn erblicke in der Einheit und Solidarität mit der Achse Rom—Berlin nicht nur ein Element der europäischen und der eigenen Politik, sondern auch ein Ziel, an dessen Verwirklichung Ungarn treu mitarbeiten werde.

Rom, 19. Dez. »Il Giornale d'Italia« schreibt, die Reise des Außenministers Graf Ciano trage den Charakter einer Freundschaftsmanifestation, gleichzeitig biete sich dem Außenminister Italiens die Gelegenheit von Unterredungen über Ungarns Innen- und Außenpolitik.

Viererpakt zwecks qualitativer Rüstungsbeschränkung?

DIE SENSATION EINES LONDONER SONNTAGSBLATTES. — HITLER ANGEBLICH FÜR DIE EINBERUFUNG EINER ABRÜSTUNGSKONFERENZ.

London, 19. Dezember. (Avala.) Die Agence Havas berichtet: Der »Sunday Dispatch« will erfahren haben, daß Adolf Hitler eine Neujahrserberraschung vorbereite. Diese Neujahrserberraschung sei Heitler Bemühung um das Zustandekommen einer Abrüstungskonferenz. Darüber äußert sich der diplomatische Korrespondent des genannten Blattes wie folgt:

»Hitler beabsichtigt Frankreich, England und Italien den Abschluß eines Viererpaktes vorzuschlagen, der die qualitative Begrenzung der Rüstungen herbeiführen hätte. Diese Begrenzung würde sich auf alle Waffengattungen erstrecken.

Deutschland hat schon eine Kolonie in Afrika

London, 19. Dez. (Avala.) Die Agence Havas berichtet Nach der Darstellung eines englischen Blattes ist in Kismaus, in Italienisch-Somali, eine deutsche Kolonie gegründet worden. Dieses Gebiet wurde 1925 von England an Italien abgetreten. Italien trat aber dieses Territorium an Deutschland ab. Vor einem Jahre sind aus Deutschland 3000 Kolonialsiedler in Kismaus angesiedelt worden.

rationen in China durchaus möglich. Es wird behauptet, daß der jetzige Ministerpräsident Fürst Konoje aus dem Amt scheiden werde. Die Schwierigkeit liegt jedoch darin, die geeignete Persönlichkeit zu finden, die die Politik der jetzigen Regierung fortsetzen würde. Die kommende Woche wird zweifellos die Entscheidung bringen.

Reiche Verwirklichung der italienischen Rebinditionen?

Italien hofft, seine Forderungen in einigen Monaten zu verwirklichen. — Ein neuer Aufsatz der »Relazioni Internazionali«.

Rom, 19. Dezember. (Avala.) Das DNB berichtet: Das halbamtliche Organ »Relazioni Internazionali« veröffentlicht einen Aufsatz unter dem Titel: »Die italienischen Aspirationen und die demokratischen Mächte«. In dem Aufsatz heißt es, das italienische Volk werde seine wirtschaftlichen Aspirationen auf jeden Fall verwirklichen, sei es im Wege friedlicher Verhandlungen oder durch andere Mittel, von denen man nicht zurückschrecken werde. Im Artikel wird ferner darauf hingewiesen, daß die italienischen Aspirationen Frankreich gegenüber auf hundertjährigen Recht basieren, gleichzeitig aber auch sozial und ökonomisch begründet seien. Im übrigen sei der Suez-Kanal für Italien von größter Wichtigkeit. Die Probleme, die augenblicklich zwischen Italien und Frankreich schweben, seien dringender Natur. Diese Probleme würden in den kommenden Monaten ihre Lösung finden. Italien habe — heißt es zum Schluß — im übrigen auch die abessinische Frage in einigen Monaten gelöst.

Mussolini-Rede ohne Politif

DIE ERWARTETEN ERKLÄRUNGEN DES DUCE AUSGEBLIEBEN. — DER AUSBAU DES AUTARKIE-SYSTEMS WIRD PLANMÄSSIG VERVOLLSTÄNDIGT.

Rom, 19. Dez. (Avala). Ministerpräsident Mussolini hielt gestern, Sonntag, in Sardinien bei der feierlichen Eröffnung der neuen Bergarbeitersiedlung Carbonia eine Rede, die in allen politischen und diplomatischen Kreisen mit großer Spannung erwartet wurde. In diesen Kreisen erwartete man nämlich wichtige Erklärungen des Duce über die internationale Lage, insbesondere aber im Zusammenhang mit den italienischen Aspirationen auf Tunis. Die an die Rede geknüpften Erwartungen sind indessen nicht verwirklicht worden.

Mussolini befaßte sich in seiner Rede überhaupt nicht mit der internationalen Lage, vielmehr unterstrich er den Willen Italiens, sein Autarkie-System noch mehr zu vervollständigen und das Land vom Ausland unabhängig zu machen. In der Rede, die nicht weniger als 50.000 Menschen anhörten, betonte der Duce, daß an der Stelle, an der nunmehr eine moderne Siedlung stehe, ein Malariaherd gewesen war. Der Name der neuen Siedlung weise auf die Herkunft und Bestimmung

hin. Die italienische Kohle stehe qualitativ der ausländischen in nichts nach. Heute zähle Carbonia 12.000 Einwohner, in einem Jahre würden es bereits 24.000 sein. Vor drei Jahren — genau auf den Tag — hätten die Italiener ihre Trauringe geopfert, um auf diese Weise Italiens Widerstand gegen die Sanktionen zum Ausdruck zu bringen. Eine Nation, die solcher Oper fähig sei, habe nichts zu fürchten und könne der Zukunft ruhig ins Auge blicken.

Nach der Feier kehrte Mussolini mit seiner Begleitung nach Rom zurück.

Finanzschwierigkeiten in Japan

Der Krieg mit Japan hat die Finanzen Japans arg in Mitleidenschaft gezogen. — Fürst Konoje vor der Demission?

Tokio, 19. Dez. (Avala.) Es sind Gerüchte verbreitet, denen zufolge die japanische Regierung in eine schwierige Lage geraten sei. Diese Krise erscheint im Zusammenhang mit der Finanzlage sowie dem langsamen Tempo der Ope-

Bemühungen um einen Weihnachtswaffenstillstand in Spanien

Kardinal Verdier bei Außenminister Bonnet. — General Franco will von einem Waffenstillstand nichts wissen. — Neue national-spanische Winteroffensive zu erwarten.

Paris, 19. Dez. Wie mehrere Blätter in Erfahrung gebracht haben, besuchte der Pariser Erzbischof Kardinal Verdier am Samstag den Außenminister Bonnet und verhandelte mit ihm über die Möglichkeiten einer Initiative zum Abschluß eines einmonatigen Weihnachts- und Neujahrswaffenstillstandes in Spanien. Eine ähnliche Konferenz hatte Bonnet auch mit Generalsekretär Rivolle vom Verband der ehemaligen Frontkämpfer, die sich in einer Resolution ebenfalls für einen solchen Waffenstillstand ausgesprochen haben.

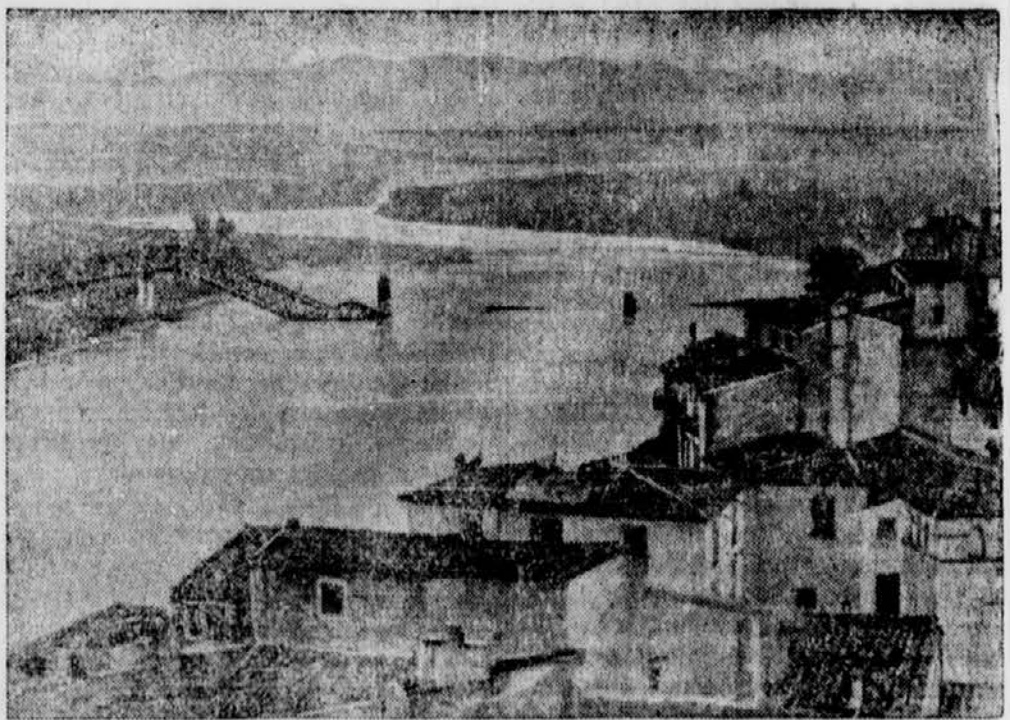
Paris, 19. Dez. Es bestätigt sich die von einigen Seiten angebahnte Initiative zwecks Abschlusses eines einmonatigen Weihnachts- und Neujahrswaffenstillstandes in Spanien. Diese Aktion stieß jedoch auf eine Reihe von Schwierigkeiten. Die größte Schwierigkeit liegt wohl darin, daß General Franco jetzt von einem Waffenstillstand nichts wis-

Geschwindigkeitsrekord mit zwei Tonnen Bombenlast



Die italienischen Flieger (von links nach rechts) Dino Risalti (Mechaniker), Oberstleutnant Angelo Tondi (Pilot) und Mattia Razzando (Mechaniker) stellten mit einer Bombenlast von zwei Tonnen einen neuen Geschwindigkeitsrekord von 468 Stundenkilometer auf. Unser Bild zeigt die Rekordflieger mit ihrer zwei Tonnen schweren Bombenlast nach dem Rekordflug.

Die Stadt Mora am Ebro nach der Eroberung durch die Franco-Truppen



Nach heftigen Kämpfen war es den nationalspanischen Truppen gelungen, die Stadt Mora am Ebro zu erobern. Unser Bild zeigt einen Teil der Stadt und im Hintergrund die zerstörte Ebro-Brücke. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Die Kältewelle erfaßte ganz Jugoslawien

Strenger Winter in ganz Europa / Der Kälteeinbruch aus dem Ural in voller Auswirkung / In Sowjetrußland 38 Grad unter Null / Die Meteorologen kündigen noch tiefere Temperaturen an

Beograd, 19. Dez. Der Zemun Luffahrtwetterdienst berichtet, daß die aus dem Ural eingebrochene Kältewelle gestern das gesamte jugoslawische Staatsgebiet ergriffen habe. Die Temperatur ist überall tief unter Null gesunken, in den offenen Tälern infolge der kalten Nordwinde sogar auf 20 Grad unter Null. Sogar in Dalmatien, wo um die Weihnachtszeit ansonsten schöne, sonnige Tage verzeichnet werden konnten, herrscht eine ungewöhnliche Kälte. Dubrovnik war gestern wie ausgestorben. Ueber die Stadt pfliff ein eisiger Wind. Die Bewohner drängten sich in den Küchen um die Sparherde, da nur sehr wenige Häuser Öfen besitzen.

In Südserbien und in Bosnien schneit es seit zwei Tagen ununterbrochen. In Bitolj und Umgebung lag über ein Meter hoher Schnee. Die grimmige Kälte hat auch im Verkehr große Schwierigkeiten hervorgerufen. Fast alle Züge der Hauptstrecken verkehren mit großen Verspätungen.

Zemun, 19. Dez. Die Kältewelle hat nunmehr allmählich auch Westeuropa erfaßt. Wärmeres Wetter herrscht nur am Mittelländischen Meer und an der Atlantikküste. In Jugoslawien sinken die örtlichen Temperaturen. Gestern wurden verzeichnet: Ruma 7, Senta 17, Osijek 16, Zagreb 11, Ljubljana 11, Sarajevo 10, Kraljevo 12, Beograd 11, Niš 13, Skoplje 9 Grad unter Null.

Warschau, 19. Dez. PAT berichtet: Im Gebiet der Ostkarpathen ist gestern die erste Temperatur von 30 Grad unter Null verzeichnet worden. Die Mehrzahl der Flüsse ist zugefroren. Die Flußschiffahrt ist eingestellt worden.

Warschau, 19. Dez. Die Kältewelle fegt noch über Polen. Im Laufe des gestrigen Tages verzeichnete der Wärmemesser in Warschau 17 Grad, in Wilna 28 Grad unter Null. In Danzig mußte der Verkehr eingestellt werden.

London, 19. Dez. In Großbritannien ist die Kälte außerordentlich in die Erscheinung getreten. Das Thermometer

zeigt viele Grade unter Null.

Budapest, 19. Dez. Die Kältewelle ist gestern in ihrer ganzen Schärfe ins Donaubecken eingedrungen. In ganz Ungarn herrschen Schneestürme. Die Temperaturen sind überall auf 10 bis 15 Grad unter Null gesunken.

Paris, 19. Dez. Die Kältewelle hat gestern auch Frankreich erfaßt. Außer der Riviera, wo noch immer herrliches Frühjahrs Wetter herrscht, ist es im übrigen Frankreich so kalt geworden, daß das Thermometer Kältetemperaturen von 5 bis 10 Grad aufweist. In Paris verzeichnete man gestern die sehr seltene Temperatur von 6 Grad unter Null. Die für Paris ganz ungewöhnliche Kälte hatte leere Ausfliegerzüge zur Folge. Diese Züge sind ansonsten jeden Sonntag überfüllt.

Mailand, 19. Dez. In ganz Norditalien sind die Temperaturen örtlich überall unter Null herabgesunken. In den nördlichsten Grenzgebieten herrschten sogar 15 Grad unter Null. In Udine ist ein Greis erfroren.

ihren beiden Kindern im Alter von 2 und 5 Jahren gasvergiftet als Leichen. Das ausströmende Gas hatte sich an dem glimmenden Herdfeuer entzündet, wodurch die Explosion entstanden war. Die Frau hatte die Tat während der Abwesenheit ihres Mannes verübt. Als Grund wird eine Nervenkrankheit der Frau angegeben. Ein 1jähriges Kind war dem Tode nur dadurch entronnen, daß es im Nebenzimmer bei einer Untermieterin geschlafen hatte.

Tanzend in den Tod.

Prag, 19. Dezember. Auf theatralische Weise beging der 28jährige Josef Hodek in einem Tanzlokal im Zentrum der Stadt Selbstmord. Der Mann ließ sich einen Tango aufspielen und forderte seine Geliebte zum Tanze auf. Während des Tanzes zog er unbemerkt einen Revolver und jagte sich eine Kugel ins Herz. Unter den Tanzgästen entstand eine wilde Panik und alles stürzte zum Ausgang. Ehe noch ärztliche Hilfe eintraf, war der Mann tot.

Bestialischer Mord.

Bukarest, 19. Dezember. In Ploesti haben drei Lehrlinge im Alter von 14 bis 16 Jahren, die in der Eisengießerei »Concordia« beschäftigt waren, einen bestialischen Mord verübt. Sie fesselten den 14jährigen Lehrling Marin Rosu und stopften ihm einen Behälter mit Preßluft in den Mund. Der unglückliche Junge erlitt eine Durchreißung der inneren Organe und starb unter unsäglichen Schmerzen kurz nach der Einlieferung ins Krankenhaus. Die drei jugendlichen Mörder wurden verhaftet.

Die Königsrente des Malaien.

In diesen Tagen hat König Leopold von Belgien wie alljährlich an einen malaischen Fremdenführer eine kleine Rente abgeschickt. Sie beträgt ein Pfund Sterling. Der Malaie half dem König, als dieser, noch Herzog von Brabant, eine Reise zu den Antipoden unternahm, aus einer gefährlichen Lage. Der bescheidene Eingeborene ist natürlich über diese Jahresrente, die immer gegen Weihnachten bei ihm eintrifft, glücklich und stolz. Er soll aber von dem Geld keinen praktischen Gebrauch machen, sondern die Geschenke als Familienschatz für die Zukunft aufbewahren, ohne einen Schilling davon auszugeben.

Priester jagt wilden Stier

Ungeplante Corrida in einer französischen Kleinstadt.

Die französische Provinzstadt Mantes-la-Jolie war in diesen Tagen Zeugin eines aufregenden Stierkampfes, bei dem sich auch ein Priester tapfer hervor tat.

Auf dem Schlachthof in Mantes-la-Jolie sollte ein junger Stier geschlachtet werden. Der Fleischermeister und sechs Gesellen waren um das muskelstarke Schlachtopfer versammelt. Die Arbeit sollte beginnen. Plötzlich entledigte sich der Stier mit einer gewaltigen Kraftanstrengung seiner Fesseln. Er warf Fleischermeister und Gesellen zu Boden und stürzte durch die offene Tür des Schlachthauses in den Hof. Sicherlich hätte er sofort das Freie gesucht, wenn eine Tür offen gewesen wäre. In seiner Wut stürzte er sich auf den Direktor des Schlachthauses, der gerade über den Hof gehen wollte. Dieser fühlte sich gegen die Wand gedrückt, konnte sich aber, indem er die Hörner des Stieres packte, noch aus der gefährlichen Lage befreien. Mit voller Wucht rannte der Bulle darauf gegen einen Türpfosten des Hofes und knickte ihn um. Mit wildem Gebrüll begrüßte er die Freiheit und stürzte durch die Hauptstraße von Mantes.

Inzwischen hatten sich Fleischermeister und Gesellen wieder erholt. Sie kamen in dem Augenblick auf den Hof, als der Stier davonrannte. Und während der Schlachthausdirektor in aller Eile die Polizei benachrichtigte, schwangen sich die Fleischergesellen auf Fahrräder, um die Verfolgung aufzunehmen. In Mantes entstand eine Panik. Überall, wo der Stier gesichtet wurde, schrien die Leute auf und flüchteten sich in die Häuser, so

Wahnsinnstat am Friedhof

DIE LEICHE DER GELIEBTEN AUSGEORABEN.

Sch. Bukarest, 19. Dez. In der Gemeinde Pantazi bei Ploesti spielte sich eine schauerliche Tragödie ab. Der 20jährige Bauernbursche Petre Popa nahm sich den Tod seiner 18jährigen Braut Sylvia Dobre, die vergangene Woche beerdigt worden war, so zu Herzen, daß er selber nicht mehr vom Grabe der Verstorbenen wich. Da man an dem Burschen Anzeichen von Geistesgestörtheit wahrnahm, wollte ihn eine Gendarmereistreife

in der vergangenen Nacht gewaltsam aus dem Friedhofe wegführen. Als die Gendarmen den Friedhof betraten, bot sich ihnen ein fürchterlicher Anblick. Das Grab des Mädchens war aufgewühlt, der Sarg erbrochen. Der wahnsinnige Bursche stand am Rande des Grabes mit dem Herz seiner Braut in der Hand, das er ihr aus dem Leib gerissen hat. Die Gendarmen brachten den Wahnsinnigen in eine Irrenanstalt.

Autokönig schafft neue Bauernfarmen

Henry Fords Jungbauern hatten eine gute Ernte.

Auf Grund der ausgezeichneten Ernterträge, die die neue Versuchsfarm Henry Fords im letzten Herbst gebracht hat, entschloß sich der Autokönig, noch weitere Farmen anzukaufen, die im nächsten Jahre von jungen Arbeitslosen bebaut werden sollen.

Oft genug ist die erstaunlichste Wende im Leben Henry Fords, die »Rückkehr zur Natur« erörtert und das Für und Wider abgewogen worden. Das erste Jahr des praktischen Versuches hat aber der an Rousseau gemahnenden Idee des Autokönigs recht gegeben. Im Frühling 1938 faßte er den Plan, eine 400 Morgen große Farm anzukaufen und hierauf junge Arbeitslose anzusiedeln. Die Bauernarbeit sollte die jungen Leute nicht verpflichten, ihr ganzes Leben hindurch auf der Farm zu bleiben. Vielmehr bestanden für die intelligentesten Boys gute Aussichten, in die Automobil-Industrie übernommen zu werden.

Nach Bestreitung aller Unkosten für das Arbeitslager und nach Abzug der Löhne, die je Tag für jeden Arbeiter zwei Dollar betragen, hat das »Camp Legion« — so heißt die erste Farm Henry Fords — einen Reingewinn von 6000 Dollar aufzuweisen. Von den 70 Jungarbeitern, die im Frühling angeworben wurden, verließen nur elf vorzeitig den Arbeitsplatz. Bei den meisten lagen äußere Notwendigkeiten vor, etwa der Wegzug der Eltern in eine andere Gegend. Diejenigen aber, die das ganze Halbjahr auf ihrem Platz ausgeharrt und sich anständig und fleißig gezeigt hatten, bekamen jeder 96 Dollar überreicht.

Henry Ford hat an diesem Farm-Objekt großen Gefallen gefunden. Oftmals weilte er im Camp Legion, um sich von dem

Fortschritt der Arbeiten zu überzeugen. Die Ernte zeitigte nach dem günstigen Wetter des Jahres besonders gute Erträge. Es wurden 6000 Scheffel Getreide, 5300 Maisähren, 2000 Pfund Sojabohnen, 1100 Scheffel Tomaten, 1150 Scheffel Kartoffeln, 500 Kürbisse und größere Mengen von Gartenfrüchten eingebracht und weiterverkauft. Henry Ford ließ die jungen Leute nach der Entlohnung zusammenschließen und bot ihnen Arbeitsstellen für den Winter in seiner Automobil-Industrie an. Diejenigen, die jünger als 18 Jahre sind, sollen erst in die Handelsschule, die seiner Automobil-Industrie angegliedert ist, geschickt werden.

Den guten Ernte-Erfolg dieser ersten Farm hat Henry Ford zum Anlaß genommen, um im nächsten Frühjahr weitere Farmen einzurichten. Auch hier sollen wieder in erster Linie junge Leute eingestellt werden, die später in das Autofach hinüberwechseln können. Selbstverständlich handelt es sich bei dem Zurück-zur-Natur-Plan Henry Fords nicht um eine Schwärmerie oder um ein Steckenpferd, den er sich als vermöglicher Mann leistet, selbst wenn wirtschaftlich nichts dabei herauskommt. Henry Ford verwendet vielmehr einen großen Teil seiner landwirtschaftlichen Produkte für seine Auto-Industrie. Er spart also Rohstoffe, die er sich sonst kaufen müßte. Die Türgriffe und Steuerräder seiner Autos werden zu einem Teil bereits aus dem Rohstoff »Feldprodukt« hergestellt.

Famillentragedie.

Leipzig, 17. Dezember. In der Ortschaft Limbach bei Chemnitz hat sich eine erschütternde Familientragödie abgespielt. In einer Wohnung eines Hauses auf dem Marktplatze erfolgte eine heftige Gasexplosion. Als man in die betreffende Wohnung eindrang, bot sich den Eintretenden ein furchtbarer Anblick. Zwischen zertrümmerten Einrichtungsgegenständen lagen die 26jährige Frau Ilse Flach mit

sen will. Burgos trifft nämlich die Vorbereitungen für eine große Winteroffensive. Ein Waffenstillstand würde die Pläne des nationalspanischen Generalstabes nur gefährden, ja sogar zum Scheitern bringen, da die Rotspanier den Waffenstillstand zur Sammlung von Kräften benützen würden, um sich im Frühjahr noch besser entgegenstellen zu können.

Eine ganze Bibliothek gestohlen.

Fez, 17. Dezember. Ein Schriftgelehrter namens Mohammed ben Taleb pflegte sich in der Bibliothek von Karaulyne nachts einschließen zu lassen, um während der Nachtstunden jeweils einige Bände aus dieser berühmten Bibliothek zu stehlen. Er konnte auch unbemerkt seine Diebstähle längere Zeit hindurch ausführen und hat nicht weniger als 400 Bände gestohlen, die er in Ksar-Es-Suk zu verkaufen suchte. Hierbei lenkte er aber die Aufmerksamkeit der Behörden auf sich und wurde verhaftet. Die Bibliothek von Karaulyne enthält u. a. wertvollen Altertümern auch den berühmten Koran des Sultans El Mansur, ein Meisterwerk von unschätzbarem Wert, das aber zum Glück in einer gesonderten Abteilung versperrt ist.

Arzt stirbt während der Geburtshilfe.

Sch. Bukarest, 19. Dezember. In Czernauti (Bukowina) ereignete sich ein erschütternder Vorfall. Der Arzt Dr. Schneider wurde zu einer Wöchnerin gerufen, die Zwillingen das Leben schenkte. Während der Arzt am Krankenbett noch bemüht war, die schwerkranke Frau am Leben zu erhalten, erlitt er plötzlich einen Herzschlag und brach tot zusammen. Auch an dem Aufkommen der Wöchnerin wird gezweifelt.

Tragedie eines Jockey.

London, 17. Dezember. Der 48jährige berühmte britische Jockey Reginald Walther Stokes hatte sich im Herbst d. J. von seiner Frau getrennt und wollte nach Indien übersiedeln. Anscheinend konnte er aber die Trennung von seiner Frau und seinem elfjährigen Söhnchen nicht ertragen. Vor einigen Tagen vergiftete er sich und schleppte sich sterbend bis an die Türe des Hauses seiner Frau. Sein Junge öffnete ihm, ließ den Taumelnden eintreten und rief nach der Mutter. Diese eilte herbei und nahm sich des Mannes an. Auch erklärte sie sich bereit, ihn wieder bei sich aufzunehmen. Inzwischen war der Junge zu einem Arzt geeilt. Ehe aber dieser noch eintraf, war Stokes eine Leiche.

daß dem wildbrüllenden Tier kein Widerstand in den Weg gesetzt wurde. Der Polizeipräsident schickte sofort seine Beamten auf Stierjagd und setzte sich selbst an die Spitze der Streitkräfte. Unterwegs begegnete er einem Autofahrer, dem er befahl, an der Corrida teilzunehmen. In dem Kraftwagen saß ein Priester. Dieser gehorchte dem Befehl des Präfecten und stürmte mit seinem Wagen auf den Stier los. Wirklich gelang es ihm, den Wüterich in einer Toreinfahrt einzukleien. Bevor aber die Polizei und Schlächtergesellen herbeigekommen waren, befreite sich der Bulle wieder und jagte aufs neue davon.

Keiner der Jagdteilnehmer verfügte über die fachlichen Kenntnisse eines Stierkämpfers, die notwendig gewesen wären, um die Jagd zu einem schnellen Erfolg zu führen. Trotzdem gelang es in verhältnismäßig kurzer Zeit, den Bullen zu umstellen, zu fesseln und zum Schlachthaus zurückzubringen, wo ihn eine halbe Stunde später doch noch das Schicksal ereilte, dem er hatte entfliehen wollen.

Schloßbrand in Rumänien.

Bukarest, 17. Dezember. In der vergangenen Nacht brach in dem Schloß des Fürsten Bibescu aus unbekannter Ursache ein Großfeuer aus, das sich infolge des herrschenden Schneesturmes mit rasender Geschwindigkeit auf die benachbarten Wirtschaftsgebäude ausbreitete. Den vereinigten Bemühungen der Feuerwehren aus der Umgebung gelang es nach stundenlanger Arbeit das Feuer zu lokalisieren und auf seinen Herd zu beschränken, doch sind den Flammen zahlreiche wertvolle Kunstgegenstände, ferner die prachtvolle Inneneinrichtung des Schlosses zum Opfer gefallen.

Reminiszenz an die Lindbergh-Baby-Affäre.

New York, 17. Dezember. Hier ist im Alter von 58 Jahren Gaston Neans gestorben, der seinerzeit zu einer Gefängnisstrafe von 15 Jahren verurteilt worden war, weil er sich während der Suche nach dem Lindbergh-Baby im Jahre 1932 einen großen angelegten Schwindel zuschulden kommen ließ. Er erhielt damals 20.000 Pfund von Frau McLean, der Frau des Herausgebers der »Washington Post«, indem er dieser verschwandelte, er könne das Kind seinen Entführern abnehmen. Im Laufe seines abenteuerlichen Lebens hatte Neans auch im Geheimdienst der Vereinigten Staaten von Amerika gewirkt.

Amoklauf einer Kuh.

Leipzig, 16. Dezember. Beim Entladen eines Viehtransportes auf dem Bahnhof von Hartha (Sachsen) entwich eine wildgewordene Kuh. Der Begleiter des Viehtransportes wurde von dem Tier niedergetreten und schwer verletzt. Das wütende Tier griff während seines Amoklaufes drei Autos an, die ziemlich erheblich beschädigt wurden. Ein Radfahrer wurde zu Boden gestoßen und gleichfalls verletzt. Hierauf raste die Kuh gegen einen Gartenzaun, der in Trümmer ging. Da es trotz mehrstündiger Jagd nicht gelang, die Kuh einzufangen, mußte das Tier, um weiteres Unheil zu vermeiden, erschossen werden.

Walfisch hindert Ministerreise.

Ein ungewöhnliches Reisehindernis hatte, wie erst jetzt bekannt wird, der argentinische Minister des Auswärtigen Dr. Cantilo kürzlich auf einer Reise zu überwinden. Er war mit dem Kreuzer »Almirante Brown«, der ihm zur Verfügung gestellt war, auf dem Wege nach Lima (Peru), zum Panamerikanischen Kongreß. Mitten in der Nacht mußte das Schiff plötzlich gestoppt werden. Was war geschehen? Ein riesiger Walfisch von über 20 Meter Länge war von dem scharfen Schiffsbug gerammt und aufgespießt worden. Das riesige Tier hatte in voller Fahrt einen Zusammenstoß mit dem Schiff gehabt. Alle Versuche, die unerwünschte Last durch den Gebrauch der verfügbaren Bordwaffen wieder los zu werden, waren vergeblich. Mehr als zwei Stunden kämpfte das Tier, um von dem Kreuzer wieder loszukommen, der erst dann seine Fahrt fortsetzen konnte.

Aus Stadt und Umgebung

Montag, den 19. Dezember

Die Burg — Sitz der Kulturinstitutionen

DAS MUSEUM IN NEUEN RÄUMEN. — DIE BÜRGERABTEILUNG FEIERLICH ERÖFFNET.

In Maribor ist in den letzten Monaten ein Kulturheim entstanden, um den uns auch das Ausland beneiden kann. Die Burg, das Wahrzeichen der Draustadt, ist zum Sitz verschiedener Kulturinstitutionen geworden. Die Idee, die vor einigen Jahren vom Großkaufmann Berdajs erworbene Burg in ein Rathaus umzuwandeln, wurde fallen gelassen, da die Adaptierungskosten Summen erfordern würden,

*** Das Vornehme Geschenk vom Uhrmacher und Juwelier M. Ilger-jev sin, Maribor, Gosposka ul. 15. Verkauf auch auf Teilzahlung. 6573**

um die bereits ein neues Magistratsgebäude aufgeführt werden könnte. Nun sollen in den weitläufigen Räumen das Museum und das Banatsarchiv untergebracht werden, wobei auch einige Organisationen, die mit diesen beiden Institutionen eng verknüpft sind, im Burgmassiv Unterkunft finden werden. Die Adaptierungen sind bereits so weit gediehen, daß in den letzten Wochen ein Teil des Museums übersiedeln und neu geordnet werden konnte. Es ist dies die Bürgerabteilung, die mit der geschichtlichen Entwicklung der Draustadt, die eben in der Burg verkörpert wird, eng verbunden ist.

Gestern wurde nun die Bürgerabteilung im Rahmen einer schlichten, aber eindrucksvollen Feier ihrer Bestimmung übergeben. In der oberen Etage der Bastei, dem ältesten Trakt der Burg, fanden sich um 11 Uhr zahlreiche Vertreter des öffentlichen Lebens sowie jener Kreise ein, die mit der Entwicklung der Draustadt irgendwie verbunden sind. Im geräumigen südlichen Ecksaal, in dem die Gemalgalerie untergebracht ist, waren u. a. erschienen Bürgermeister Dr. Juvan mit dem Vizebürgermeister Zebot und nahe zu dem gesamten Stadtrat, Bezirkshauptmann Dr. Šiška als Vertreter des Banus, Bezirkshauptmann Eiletz, Fürstbischof Dr. Tomažič, Dampfarer Msgr. Umek, Kreisgerichtspräsident Hudnik, Polizeichef Dr. Trstenjak, Magistratsdirektor Rodošek, Universitätsprofessor Stele aus Ljubljana, der Vertreter des Museumvereines in Ptuj Smodiš, zahlreiche Professoren, bezw.

Direktoren der Mittelschulen, die Lehrerschaft usw.

Der Präses des Geschichtsforscher- und Museumvereines, der greise Prälat Doktor Kovačič, hieß die Versammelten in den ausnehmend freundlichen und mit viel Geschmack eingerichteten Räumen herzlich willkommen und gab dann eine Uebersicht über die Entstehungsgeschichte der beiden eng miteinander verbundenen und Hand in Hand arbeitenden Organisationen. Er sprach der Stadtgemeinde und vor allem dem Bürgermeister Doktor Juvan im Namen der beiden Kulturvereine den herzlichsten Dank für das

*** Schmuck? Dann vom Uhrmacher und Juwelier M. Ilger-jev sin, Maribor, Gosposka ulica 15. Verkauf auch auf Teilzahlung. 6573**

große Opfer aus, das sie dadurch gebracht hatte, daß sie die Burg für Kulturzwecke herrichten ließ. Er dankte ferner den beiden Mäzenen, die dem Geschichtsforscher- und dem Museumverein hochherzige Spenden zukommen ließen, dem Notar Otto Ploj und dem Industriellen Wilhelm Larič, für ihr außerordentliches Entgegenkommen. Mit besonderer Wärme erwähnte Redner die Verdienste des Banatsarchivars Professor Baš um die praktische Anordnung und Auswahl der ausgestellten Gegenstände. Schließlich ersuchte er den Bürgermeister, die großartige Stätte Pro aris et focis zu eröffnen.

Bürgermeister Dr. Juvan ergriff sodann das Wort und sprach über die Bedeutung des Geschichtsforscher- und des Museumvereines für die Erforschung der heimischen Geschichte. Es freute ihn, daß es Maribor vergönnt sei, der Geschichtsforschung in jenen Räumen nachzugehen, in denen sich in der Vergangenheit das gesellschaftliche und das Kulturleben von Maribor abgewickelt hat. Groß seien die Opfer, die die Stadtgemeinde auf sich genommen habe, jedoch seien die aufbrachten Summen in Kulturwerten investiert, die in der Zukunft reiche Früchte bringen werden. Redner erklärte sodann die Bürgerabteilung des Maribor Museums für eröffnet.

„Hoheit tanzt incognito“



In Europa wird neuerdings der amerikanische Film »Hoheit tanzt incognito« mit Eleanor Powell (links), dem Tanzstar aus »Broadway-Melodie«, vorgeführt. Eine weitere Hauptrolle in diesem Film hat die ungarische Sängerin Ilona Massey (rechts). Metro-Goldwyn-Mayer-Film-M.

Fürstbischof Dr. Tomažič richtete im Namen der Kirche einige Worte an die Anwesenden und unterstrich den Umstand daß in den Räumen auch eine Abteilung für Kirchengeschichte untergebracht sein wird.

Banatsarchivar Professor Baš verlas sodann eine Zuschrift des Banus Doktor Natlačen, worin dieser die beiden Vereine zur neuen Kulturstätte beglückwünscht, worauf die Gäste die neuen Räume u. die ausgestellten Geschichtsobjekte besichtigten.

Erbarmt Euch der frierenden Vogelwelt!

Der Kälteinbruch hat die Singvögel und die übrige Vogelwelt amschwersten betroffen. Wie groß die Not der kleinen gefiederten Freunde ist, wissen am besten diejenigen zu erzählen, die sie alljährlich in den Parks, Privatgärten, usw. zu betreten pflegen. Gestern konnte festgestellt werden, daß die Futterplätze für die Singvögel im Stadtpark von einer Dame betretet wurden. Auf dem Kalvarienberg hat ein bekannter Besucher dieser Ausflugshöhe sein Möglichstes getan. Auf dem alten Friedhof in der Stroßmayerjeva ulica

*** Eine Uhr? vom Fachgeschäft M. Ilger-jev sin, Maribor, Gosposka ul. 15. Verkauf auch auf Teilzahlung. 6573**

hat der Hüter Herr Svenšek vier Futterplätze angelegt. Zu den Gönnern unserer Singvögel zählt auch der bekannte Tierfreund Herr Hermann Berg, die Bäckerei Witlaczil und die Firma »Zlatorog«. Es wird wohl viel getan, aber noch zu wenig. Die Futteraktion im Stadtpark müßte allerdings der Stadtverschönerungsverein in die Hände nehmen. In diesem Zusammenhange muß auch darauf hingewiesen werden, daß herzlose Lausbuben mit Steinschleudern und Flobertpistolen im Stadtpark in frechster Weise nach den Vögeln schießen. Einige von diesen Kerlen haben sogar die Futterhäuschen demoliert und teilweise — man möchte es nicht für möglich halten — gestohlen. Es wäre wohl die Pflicht jedermanns im Publikum, solche jugendliche Vandalen dem erstbesten Wachmann zu übergeben. Der strenge Winter aber bildet den dringenden Anlaß, an alle tierfreundlichen Herzen besonders die Schuljugend und die Lehrerschaft zu einer umfangreichen Futterungsaktion aufzurufen. Die Vögel frieren! Der Hunger tut weh! Brosamen, Fett abfälle, Sämereien usw. werden von den kleinen Schnäbelchen mit Dank aufgepickt werden.

m. Sportlerhochzeit. In der Magdalenenkirche wurde am Samstag der bekannte Sportsmann Franz Podpečan mit Fräulein Mitzi Kos getraut. Der Bräutigam ist nicht nur einer der eifrigsten Funktionäre des Sportklubs »Železničar«, sondern auch einer unserer hervorragendsten Leichtathleten und Inhaber zahlreicher Meistertitel als Langstreckler. Als Trauzeugen fungierten der Vizeobmann des Sportklubs »Železničar« Oberkontrollor Eustachius Joštl und der Leiter der Leichtathletiksektion des Klubs Bankbeamter Gustl Starasina. Dem insbesondere in Sportkreisen geschätzten Ehepaar unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Seltene Jagdtrophäen. Unweit von Sv. Lenart (Slov. gor.) schoß dieser Tage der bekannte Weidmann I. Veršič eine weiße Fasanhenne, während vom Nimrod Sautner bei Slov. Bistrica ein schwarzer Fasan erlegt wurde. Beide seltene Exemplare können beim hiesigen Tierpräparator Franz Walner, Slovenska ulica 18, besichtigt werden.

m. Sorgt rechtzeitig für eine gute Eisbahn! Unsere Eissportkreise wenden sich an den Stadtverschönerungsverein mit der Bitte, rechtzeitig dafür Sorge zu tragen, daß bei den Drei Teichen sobald als möglich eine gute Eisbahn entsteht. Die jetzt herrschende Kältewelle ist geradezu wie geschaffen dazu, daß unsere Schlittschuh-

läufer noch vor Weihnachten in Aktion treten können. Wenn der Eislaufplatz täglich mehrmals mit Wasser begossen wird, kann bei der gegenwärtigen Temperatur in kürzester Zeit eine prächtige Eisbahn geschaffen werden, das schönste Weihnachtsgeschenk unserer begeisterten Eislaufsportgemeinde. In unsere Eissportkreise ist man überzeugt, daß der Verschönerungsverein ihrem an dieser Stelle geäußertem Wunsche gerne nachkommen wird.

m. In der Volksuniversität spricht heute, Montag, um 20 Uhr Prof. Janko Mlakar aus Ljubljana über seine Bergfahrten auf den Aetna und Vesuv. Skioptische Bilder.

m. Die ersten Opfer des Glatteises. Der 27jährige Arbeiter Rudolf Tement stürzte über einen vereisten Stiegenaufgang und zog sich eine schwere Kopfverletzung zu. — In Razvanje glitt die 38jährige Arbeiterin Marie Kocmut auf der Straße aus und brach sich das linke Bein. — Beide wurden ins Krankenhaus überführt.

m. Tragischer Tod eines Kindes. In Hotinja vas fiel die anderthalbjährige Stanislava Ferk, Tochter der Hilfsarbeiterin Juliane Ferk, am 30. September d. J. in einen Bach und ertrank. Die Mutter hatte das Kind der Besitzerin Therese Klajnšek in Hotinja vas, während sie im Walde beschäftigt war, zur Aufsicht übergeben. Theres Klajnšek hatte sich damit im Zusammenhang heute vor Gericht zu verantworten und wurde zu zwei Monaten Arrest, bedingt auf zwei Jahre, verurteilt.

m. Bulgarische Erinnerungsmedaille für die Teilnehmer der Kriege 1912/13 und 1915/18. Der Presseattaché der königlich-bulgarischen Gesandtschaft in Beograd ersucht uns um die Aufnahme nachstehender Zeilen: Das königliche bulgarische Kriegsministerium hat für die Teilnehmer der Kriege 1912/13 und 1915/18 eine Erinnerungsmedaille gestiftet. Diese Medaille können auch alle ausländischen Staatsbürger erhalten, die an diesen beiden Kriegen als Soldaten der Verbündeten Bulgariens (Österreich-Ungarn, Deutschland, Türkei) teilgenommen haben. Wer auf diese Medaille Anspruch besitzt, möge die einzelnen Daten von der königlich-bulgarischen Gesandtschaft in Beograd, Birčaninova ul. 26, anfordern.

m. Weihnachtsfahrt nach Graz. Das Reisebüro »Putnik« veranstaltet zu Weihnachten am 25. und 26. d. M. einen zweitägigen Autocarflug nach Graz. Fahrpreis 110 Dinar. Die Anmeldung möge rechtzeitig vorgenommen werden.

m. Weihnachtsbitte. Ein mittelloser u. kranker Invalide mit sechs kleinen Kindern bittet edle Menschenherzen um kleine Weihnachtsgaben, die die Redaktion der »Mariborer PZeitung« übernimmt. Die arme und wirklich unterstützungsbedürftige Familie bittet auch um abgelegte Kleidungsstücke für die Kinder (Knaben und Mädchen im Alter von 4 bis 15 Jahren).

m. Spende. Für die arme Invalidenfamilie spendete »Ungenannt« 40 Dinar. — Herzl. Dank!

* Bei Vergiftungserscheinungen, hervorgerufen durch verdorbene Speisen, bilden die sofortige Anwendung des natürlichen »Franz-Josef«-Bitterwassers ein wichtiges Mittel. Reg. S. br. 15.485/35.

Aus Celje

c. 60. Geburtstag. In voller Frische beging der am 12. Dezember 1878 in St. Pavel bei Prebold geborene Oberlehrer i. R. Anton Potočnik in Podsreda seinen 60. Geburtstag. Seit 1899 diente er ununterbrochen 39 Jahre als Lehrer und Oberlehrer in Podsreda bis zu seiner heuer erfolgten Versetzung in den dauernden Ruhestand. Möge er noch lange Jahre ein frohes Dasein genießen.

c. Wer kennt die »Lučka koča«? Die Zweigstelle Sanntal des Touristenklubs »Skala« in Celje besitzt in den Sanntaler Alpen am Fuße des Leskovec und des Veliki vrh inmitten eines herrlichen Skigeländes eine Unterkunftshütte, die sogenannte »Lučka koča«. Die Hütte verfügt

Großfeuer in Melje

Die Trockenkammer der Holzindustriehütte »DRAVA« IN FLAMMEN — MEHRERE HUNDERTTAUSEND DINAR BRANDSCHADEN

Heute gegen halb 10 Uhr vormittags brach in der Trockenkammer der Holzindustriefirma »D r a v a« ein Brand aus, der in den aufgestapelten Holzvorräten reichliche Nahrung fand und im Nu das ganze Gebäude in Flammen hüllte. Die Arbeiterschaft versuchte mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln ein weiteres Uebergreifen des Feuers zu verhindern, doch breitete sich dieses mit derartiger Schnelligkeit aus, daß für das angrenzende Sägewerk die größte Gefahr bestand. In kürzester Zeit war die Mariborer Feuerwehr mit Gauobmann Direktor P o g a č n i k und Wehrhauptmann K r a m b e r g e r am Brandplatz eingetroffen, die in wenigen Minuten das Wasser aus der nahen Drau herbeischaffte

und so eine weitere Ausbreitung erfolgreich vereitelte. Die Trockenkammer, in der mehrere Waggon Holz und der Großteil der Fertigerwaren untergebracht waren, wurde vollständig vernichtet, dagegen gelang es der Feuerwehr, das Sägewerk selbst sowie das übrige Holzlager zu retten. Der Brand, der zur Stunde noch andauert, erscheint lokalisiert, so daß keine weitere Gefahr mehr besteht. Der Schaden kann einstweilen noch nicht festgestellt werden, doch dürfte er mehr als eine Viertelmillion betragen. Die Ursache des Brandes ist noch nicht restlos erklärt. Man nimmt an, daß beim Auftauen der eingefrorenen Dampfrohre eine Holzwand in Brand geraten sein dürfte.

über ein ausgedehntes Strohlager, über einen Sparherd und einiges Kochgeschirr. Den Schlüssel zu dieser Hütte bekommt man beim Vorstand des Alpenklubs »Skala« in Celje. Mitglieder des Slowenischen Alpenvereines und anderer Alpenvereine haben nur eine ganz geringe Entschädigung zu entrichten. Alle Skifahrer sind herzlichst zum Besuche dieser Hütte eingeladen.

c. Alle Gespräche in Celje drehen sich um die Kälte. Das ist aber auch die einzige Bewegung. Sonst rührt sich nichts: Weder die Kälte, noch das Weihnachtsgeschäft, noch die Schneesäuberung auf den Straßen.

c. Volkshochschule. Über die außer-europäischen Menschenrassen spricht heute, Montag, im Rahmen der Volkshochschule im Zeichensaal der Knabenbürgerschule Herr Dozent Dr. Božo Škerlj aus Ljubljana. Beginn um 20 Uhr.

c. Maul- und Klauenseuche im hiesigen Schlachthofe. Der städtische Nachrichtendienst gibt bekannt: Am 13. Dezember wurde im hiesigen Schlachthaus an einem Stier aus dem Übermurgebiet die gefürchtete Maul- und Klauenseuche festgestellt. Somit treten in Celje sofort alle strengen Erlasse hinsichtlich dieser Viehseuche wieder in Kraft. Der Verkehr mit Klauentieren (Rindvieh, Schweinen, Schafen und Ziegen) im Bereiche der Stadthauptmannschaft ist verboten. Der Handel mit Klauentieren ist ebenfalls verboten. Hunde dürfen in den Straßen nicht umherlaufen. Federvieh ist in den Höfe eingesperrt zu halten. Die Vieh- und Schweinemärkte sind bis auf weiteres eingestellt. Verdächtige Erkrankungen sind sofort der Veterinär-Abteilung an der Stadthauptmannschaft zu melden. Die Ausfuhr von Klauentieren aus dem Bereiche der Stadt Celje, desgleichen die Ausfuhr von Dingen, durch die die Maul- und Klauenseuche verbreitet wird (Heu, Stroh, Häute, Wolle und Dünger) ist verboten. Übertretungen werden strenge bestraft.

c. Kino Metropol. Montag und Dienstag der große Ufa-Film »Andalusische Nächte«. In deutscher Sprache.

c. Kino Union. Heute, Montag, zum letztenmal »Konzert in Tirol« mit den Wiener Sängerknaben in Kitzbühel. In den Hauptrollen Hans Holt, Heli Finkenzeller und Fritz Kampers. In deutscher Sprache.

Aus Ptuj

p. Seinen 50. Geburtstag feierte kürzlich der Direktor des Realgymnasiums in Ptuj Herr Prof. Fr. Alič. Der Jubilar, der bald nach dem Umsturz dem Lehrkörper des Realgymnasiums in Ptuj zugeteilt wurde, übernahm im November des heurigen Jahres den verantwortungsvollen Direktorposten, nachdem er einige Monate vorher mit der Ernennung zum Inspektor des Unterrichtsministeriums in Beograd geehrt worden war. Direktor Alič, einer der hervorragendsten Kulturarbeiter der Stadt Ptuj, erfreut sich wegen seines streng objektiven, korrekten und sympathischen Wesens sowohl bei seinen Schülern, als auch in Kollegenkreisen der

größten Wertschätzung. Ad multos annos!

p. Der Voranschlag des Bezirksstrassenausschusses in Ptuj für das Finanzjahr 1939-40 ist fertiggestellt und ist an der Amtstafel angeschlagen. Die Ausgaben belaufen sich auf 1.886.355 und die Einnahmen auf 1.369.664 Dinar. Der Fehlbetrag von 516.691 Dinar soll durch einen Zuschlag zu den direkten Steuern eingebracht werden, dessen Höhe in der kommenden Sitzung des Strassenausschusses festgesetzt werden wird.

p. Einbruch. Beim Besitzer Johann Čuček in Sovjak bei Sv. Bolfenk in den Slow. Bühlen wurde dieser Tage während der Abwesenheit der Hausbewohner eingebrochen, wobei verschiedene Lebensmittel entwendet wurden.

p. Rauferei. In Apače am Draufeld kam es beim Schälen von Kürbiskörnern beim Besitzer Martin Zajc zwischen den Besitzersöhnen Franz Turk und Johann Horvatič zu Auseinandersetzungen, die bald zu Tätlichkeiten führten. Horvatič wurde von seinem Gegner derart verprügelt, daß er bewußtlos liegen blieb und ins Krankenhaus geschafft werden mußte.

Aus aller Welt

Adler raubt ein Kind.

Wie aus Athen gemeldet wird, hat sich kürzlich bei einer einsamen Hütte auf dem Berg Peristeri in Epirus ein hartnäckiger Kampf mit einem Adler abgespielt. Ein Kind von drei Jahren spielte unbeaufsichtigt neben der Hütte, als es von einem Adler angegriffen wurde. Der Raubvogel packte es mit seinen scharfen Krallen an den Kleidern und versuchte den Kleinen in die Luft zu tragen. Auf das verzweifelte Geschrei des Kindes liefen einige Hirten herbei, die sich mit Stöcken auf den Adler stürzten. Der Raubvogel, dem es nicht glückte, sich wirklich in die Höhe zu erheben, ließ aber keineswegs seine Beute los, sondern schleppte das Kind über den Boden flügeltschlagend weit von der Hütte weg. Der Kampf war lang und hartnäckig, denn das Tier verteidigte sich mit größter Zähigkeit. Erst nach einiger Zeit gelang es dem Hirten, den Adler zu erschlagen und das Kind zu retten. Die ungewöhnliche Hartnäckigkeit des Adlers, der mit zwei erwachsenen Menschen und einer immerhin schweren Last zu kämpfen hatte, läßt darauf schließen, daß es sich um ein außerordentlich starkes Exemplar handelte.

Todesstrahlen hinter dem Ladentisch.

Auf einer Tagung des American Instituts in Newyork wurde nach »Wissen und Fortschritt«, Frankfurt a. M. — eine kurz wellige Ultraviolettlampe vorgeführt, deren Strahlen auf Bakterien und andere Kleinlebewesen tödlich wirken, den menschlichen Körper jedoch nicht schädigen. Diese Lampen sind eine gute Waffe im Kampf dem Verderb. Sie üben auf Bakterien und Spaltpilze, von denen die Lebensmittel angegriffen werden, die gleiche Wirkung aus wie etwa ein heißer Dampfstrahl, jedoch ohne die Substanz des Lebensmittels verändert wird. Eine sehr zweckmäßige Anwendung die-

Mariborer Theater

REPERTOIRE.

Montag, 19. Dezember: Geschlossen.
Dienstag, 20. Dezember um 20 Uhr.
»Aida«, Ab. A.
Mittwoch, 21. Dezember: Geschlossen.
Donnerstag, 22. Dezember um 20 Uhr.
»Kralj na Betajnovi«, Ab. B.

Tau-Kino

Burg-Tonkino. Der abenteuerliche Großfilm »Der tapfere Hauptmann« mit Karl Ludwig Diehl, Lil Dagover und Heli Finkenzeller in den Hauptrollen. — Als Weihnachtsprogramm das beste Lustspiel des Jahres »13 Stühle« mit Heinz Rühmann und Inge List.

Esplanade-Tonfilm. Heute, Montag zum letzten Mal der wunderbare Spitzenfilm »Madame Bovary« mit Pola Negri. »Madame Bovary« gehört zu den Gipfelwerken der Weltliteratur und errang auch als Film den größten Erfolg. Ein Film von größtem Format, ein hochinteressantes Thema, ausgezeichnete Besetzung, spannende Handlung, ein Film, der jedem gefallen wird. Der Film ist in deutscher Sprache. — Es folgt der letzte Richard Tauber-Film »Bajazzo« mit dem weltberühmten Sänger in der Hauptrolle.

Union-Tonfilm. Heute, Montag letzter Tag des Großfilms »Die rote Tänzerin«. Ein Meisterwerk der französischen Produktion mit einem Ensemble der berühmtesten französischen Künstler in den Hauptrollen. Packende, fesselnde Handlung, russische Musik, russische Tänze, ein Film, wie seinerzeit der Film »Mata Hari«. — Jeden Sonntag um halb 11 Uhr Matinee-Vorstellungen.

Apothekennachdienst

Bis Freitag, den 23. d. versehen die Mohren-Apotheke (Mag. Pharm. Maver) in der Gosposka ul. 12, Tel. 28-12, und die Schutzengel-Apotheke (Mag. Pharm. Vaupot) in der Aleksandrova cesta 33, Tel. 22-13, den Nachtdienst.

Radio-Programm

Dienstag, 20. Dezember.

Ljubljana, 11 Schulfunk. 12 Bunte Pl. 18 Konzert: Chor des Mädchenrealgymnasiums). 19 Nachr., Nationalvortrag. 20 Pl. 20.15 »Lepa Vida«, Drama. — Beograd, 17.20 Konzert. 18.20 Pl. 19.30 Nationalvortrag. 20 Russ. Lieder. 20.30 Klavierkonzert. — Prag, 18 Militärkonzert. 19 »David Cooperfield« von Dickens. 21 Kammermusik. — Sofia, 18.15 Pl. 19 Klavierkonzert. 20 Beethoven-Abend. — Paris, 19.05 Klavierkonzert. 19.30 Leichte Musik. 20 Violincello. 20.45 Lustspiel. — London, 19 Leichte Musik. 20 Hörspiel. — Straßburg, 19.30 Konzert. 21.15 Pl. — Budapest, 17 Zigeunermusik. 18 Konzert. 19.30 Oper. — Beromünster, 18 Orgelkonzert. 19 Vortrag. 20 Hörspiel. — Rom, 19.30 Konzert. 21 Konzert des Violinvirtuosen A. Seraffo und des Pianisten S. Lorenzi. — Mailand, 19.30 Konzert. 21 »Ernanie«, Drama von V. Hugo. — Wien, 12 Konzert. 14.10 Wunschkonzert. 15.20 Vortrag. 16 Konzert. 18 Jugendstunde. 19 Leichte Musik. 20.10 Bunter Abend. — Berlin, 18 Konzert. 19 Pl. 20.10 Bunter Abend. — Leipzig, 18.30 Lustspiel. 20 Konzert. — München, 18 Kammermusik. 19.15 Musikversteigerung zu Gunsten der Winterhilfe.

ser UV-Lampen bietet sich in Lebensmittelgeschäften, wo die angeschnittenen und offenen Waren durch Bestrahlen keimfrei gehalten werden können. Ebenso können die Behälter oder das Papier, in welchen die Nahrungsmittel abgegeben werden, vor der Verwendung durch Anstrahlen sterilisiert werden. Eine weitere Verwendungsmöglichkeit der UV-Lampen ist das Bestrahlen von Bechern und Seideln beim Getränkeausschank. Solche mit Licht »gespülten« Trinkgefäße bieten eine größere Gewähr für Keimfreiheit als die noch so sorgsam mit Wasser behandelten.

Wirtschaftliche Rundschau

Obstbaufachleute beraten

MASSNAHMEN, DIE ZUR HEBUNG DES JUGOSLAWISCHEN OBSTBAUES FÜHREN KÖNNTE.

Das Ackerbauministerium hat nach Beograd eine Konferenz der Obstbausachverständigen aus dem ganzen Lande einberufen. An dieser Beratung nehmen außer den Obstbausachverständigen des Ackerbauministeriums auch die Leiter und Referenten der Obstbauabteilungen aller neun Banschaften teil. Auf der Tagesordnung stehen Fragen von großer Bedeutung für den praktischen Obstbau. So werden in erster Reihe die bisherigen Erfahrungen mit dem Bau amerikanischer Apfelsorten bei uns erörtert werden, ebenso auch die Erfahrungen mit ausländischen großkernigen Nußsorten, die bei uns eingeführt worden sind. In dieser Hinsicht hat sich bis jetzt vor allem die Beograder Handelskammer große Mühe gegeben, indem sie bestrebt war, jene Obstsorten einzuführen, die auf dem Markte, vor allem auf dem Auslandsmarkte, gesucht werden. Weiters soll auch die Frage

der Organisierung der Veredelung alter Obstbäume erörtert werden. Durch die Veredelung alter Bäume könnte nämlich die Qualität unseres Obstes am raschesten verbessert werden. Die Erfahrung hat bewiesen, daß sehr viel Geld und Geduld notwendig sind, um durch Veredelung junger Obstbäume zu edlem Obst zu kommen. Deshalb empfiehlt man jetzt die Veredelung erwachsener Bäume. Wenn diese Aktion entsprechend organisiert werden könnte, könnte die Umstellung unseres Obstbaues in der Richtung der Verminderung der Sortenzahl und der Auslese der lohnendsten Sorten in kurzer Zeit verwirklicht werden. Veredelte ältere Bäume bringen schon im zweiten Jahr Früchte. Schließlich steht auch die Frage der Organisierung von Obstbauversuchstationen und die endgültige Verfassung des Obst- und Weinbaugesetzes zur Aussprache.

Wochenbericht der Beograder Börse

Effekte: Das Ergebnis der Wahlen hat einen gewissen Einfluß auf den Markt gehabt, insbesondere zu Beginn der verflochtenen Woche. In den ersten Tagen dieser Woche hat sich eine sehr feste Tendenz an der Effektenbörse bemerkbar gemacht. Dabei sind fast alle Staatspapiere um 1 bis 1½ Punkte gestiegen. Mitte der Woche, und zwar bis zum letzten Börsentage haben die Kurse der Staatspapiere wiederum nachgelassen.

Die Käufer zeigten sich in dieser Woche ziemlich reserviert und die staatliche Hypothekenbank mußte wiederum die Last des Angebots auf sich nehmen.

Ein Rückgang der Kurse wurde dabei auch bei den Dollarpapieren verzeichnet, wo ohnehin sehr wenig Käufer zu finden sind.

Der Umsatz war auch in dieser Woche ziemlich stark, insbesondere in Kriegsschadenrente, in 6%igen Beglückobligationen und in dalmatinischen Agrarobligationen.

Bei den Aktien wurden kaum Veränderungen verzeichnet.

Im Vergleich zur Vorwoche verzeichnet nur die Kriegsschadenrente eine Kursbesserung (wie auch die 7%ige Investitionsanleihe und die 4%igen Agrarobligationen).

Vergleicht man die Kurse vom Ende der Vorwoche und der vorvergangenen Woche, so ergibt sich folgendes Bild:

	9. Dez.	16. Dez.
Kriegsschadenrente	465.—	466.25
7% Investitionsanleihe	99.50	99.75
4% Agrarobligationen	59.25	59.59
6% Beglückobligationen	89.—	89.—
6% dalm. Agrarobligat.	88.—	98.—
7% Blairanleihe	91.—	90.—
8% Blairanleihe	96.50	95.50
7% Seligmananleihe	100.—	100.—
7% Stabilisationsanleihe	97.—	97.—

Aktien: Die Aktien der Nationalbank verzeichneten eine festere Tendenz. Sie wurden sogar bis zu 7800 Dinar getätigt. Die Aktien der Priv. Arabank blieben unverändert. Sie notierten 227 Dinar.

Devisen: Die Clearingmarkt war stabil bei 14.30 und verbesserte sich am letzten Börsentag auf 14.35. Das Pfund Sterling blieb stabil bei 238 Dinar und wurde stark getätigt. Die griechischen Bonds sind flauer geworden. Sie verloren 4.75 Punkte, und zwar von 42 auf 37.25.

Goldverarbeiter müssen vom 1. Jänner an Kontrollbücher führen. Der Finanzminister hat verfügt, daß vom 1. Jänner 1936 an alle Personen und Unternehmungen, die sich mit der Gewinnung, Verarbeitung und dem Kauf und Verkauf von Gold beschäftigen, verpflichtet sind, ein Kontrollbuch zu führen. Diese Verpflichtung bezieht sich auf alle Personen und Unternehmungen, die von der Verordnung über die Beaufsichtigung der Gewinnung und der Verwendung von Edelmetallen betroffen werden, sofern sie mit der Gewinnung von Gold beschäftigt sind; ferner auf alle Unternehmungen und Personen, die von Industrieunternehmungen Gold zwecks Verarbeitung oder zwecks Weiterkaufes an Zahntechniker kaufen; dann auf Zahnärzte und Zahntechniker, die Gold verarbeiten, und schließlich auf alle Personen und Unternehmungen, die in Artikel 1 a, Punkt 2 der Vorschrift über die Regelung des Devisen- und Valutenverkehrs angeführt sind. Wer solche Kontrollbücher nicht,

oder nachlässig führt, ist straffällig. Die Banken- und Valutenabteilung des Finanzministeriums wird für die Herstellung solcher Kontrollbücher sorgen und sie den obengeführten Personen verkaufen. Die Steuerämter haben diese Kontrollbücher gebührenfrei zu beglaubigen.

Der Zahlungsaufschub wurde der Prekmurka gospodarska posojilnica in Dobrovnik, r. Gen. m. u. H., für die Dauer von sechs Jahren ab 31. August d. J. zugestanden, u. zw. für die bis 22. Februar d. J. entstandenen Schulden, Zinsfuß 2%, ferner der Hranilnica in posojilnica in Draga, r. Gen. m. u. H., für sechs Jahre ab 12. Dezember 1935 für die bis 7. September 1935 entstandenen Verpflichtungen, Zinsfuß 2%, sowie der Hranilnica in posojilnica in Zreče, r. Gen. m. u. H. ebenfalls für sechs Jahre ab 26. Jänner 1937 für die bis 25. Juli 1936 aufgewachsenen Verbindlichkeiten, Zinsfuß 2 Prozent.

Geschlachtetes Geflügel weiterhin nach England! Entgegen anderslautenden Meldungen teilt die jugoslawische Gesandtschaft in London mit, daß seitens der englischen Regierungsstellen keinerlei Einschränkung der Einfuhr dieses Artikels aus Jugoslawien erflossen ist und daß demnach geschlachtetes Geflügel weiterhin im bisherigen Umfange nach England ausgeführt werden darf.

Abgeschaffte Konkurse: Franz Jonke, Industrieller in Oplotnica (da nur ein Gläubiger vorhanden ist), Konrad und Helene Rojnik, Kaufleute in Loče (infolge Verteilung der gesamten Masse) und Dr. Armin Straßer, Rechtsanwalt in Dolnja Lendava.

Deutsches Interesse für jugoslawische Naphta. Eine Gruppe von deutschen Interessenten, hinter der große Firmen stehen sollen, trat nach Beograder Meldungen mit der Panonia-A. G. in Verhandlungen, um sich an den Bohrungen auf der Murinsel und im Draugebiet zu beteiligen, wo neben der Majevisa-Planina das ergiebige Erdölgebiet Jugoslawiens sich erstreckt. Das Ergebnis der Besprechungen ist noch nicht bekannt.

Preissteigerungen. In Italien erhöhte sich der Preisindex im Großhandel im November von 96.9 auf 97.2 und im Detailhandel von 95.1 auf 96.5 wobei der Durchschnittsstand des Jahres 1928 mit

Junges Herz in Aufreue

36 Roman von Hanns Reinholz Alle Rechte vorbehalten bei Horn-Verlag, Berlin W. 85

Michael schließt die Augen und atmet. Es vergeht eine geraume Zeit.

Endlich öffnen sich seine Lippen.

»Sie glauben also«, sagt er leise, »daß Jutta Bolten von mir ermordet worden ist...?«

Jellin hebt die Hand und läßt sie wieder sinken.

»Nachdem Sie dieses Wort ausgesprochen haben«, er zögert einen Augenblick, und fährt dann rasch fort, »will ich es Ihnen nicht verheimlichen. Ja, ich glaube an einen Mord.«

Michael zuckt in sich zusammen. Sein Gesicht ist eingefallen, die Hände zittern ihm.

»Mord«, stammelt er, »Mord...!«

Jellin ist ein guter Menschenkenner. Er beobachtet Michael aufmerksam, aber er findet nicht heraus, ob es der Schreck über die Entdeckung oder das Entsetzen über die Anschuldigung ist, die ihn gepackt haben.

»Sagen Sie einmal«, überfällt er Michael mit einer plötzlichen Frage, »was hat eigentlich die Artistin Karin Siedt mit diesen Dingen zu tun?«

Michael reißt entsetzt die Augen auf. »Karin«, ruft er aus, »wie kommen Sie auf Karin? Sie weiß natürlich davon überhaupt nichts!«

»Na, na«, zweifelt der Kommissar, »warum wollten Sie ihr denn unbedingt einen verhältnismäßig sehr hohen Geldbetrag zukommen lassen? Vermutlich doch darum, um sie zum schleunigen Verschwinden zu veranlassen, nicht wahr?«

Michael sieht den Kommissar fast mit leidig an.

»Vorhin«, sagt er darauf, »bezweifelten Sie, daß der Zufall eine so bedeutende Rolle spielen kann. Nun, in diesem Falle ist der Zufall nachweisbar, Herr Kommissar. Sie wissen von diesem Gelde vermutlich auch durch das Hausmädchen, dem ich den Auftrag gegeben hatte, Karin Siedt das Geld zu überbringen, nicht wahr?« Und als der Kommissar bejahend nickt, fährt Michael fort: »Nun, dann wird das Hausmädchen Ihnen sicherlich auch erzählt haben, daß ich ihr gesagt habe, sie soll den Umschlag mit dem Geld der Artistin Karin Siedt und einem Herrn geben, der mit Fräulein Siedt zusammen dort sein werde. Dieser Herr ist — mein Bruder Jürgen, und das Geld war dafür bestimmt, meinem Bruder eine Reise nach Kapstadt zu ermöglichen.«

»Was soll denn Ihr Bruder in Kapstadt?« wundert sich Jellin.

Michael erholt sich langsam.

»Auch das ist ein merkwürdiger Zufall«, erklärt er, und berichtet dann über die Strychnos-Vergiftung und die Möglichkeit einer Heilung durch eine Impfung mit dem Serum, das Dr. Schröder besitzt, der sich aber jetzt auf der Fahrt nach Kapstadt befindet.

»Und wo wohnt Ihr Bruder?« fragt der Kommissar und nimmt einen Notizzettel zur Hand.

Michael wird etwas verlegen.

»Ich weiß es nicht...«

»Aha!« triumphiert der Kommissar und schiebt den Notizzettel wieder beiseite.

»Aber Karin Siedt wird es wissen!« sagt Michael.

Der Kommissar überlegt.

»Vorhin behaupteten Sie, Herr Bolten, daß Karin Siedt von diesen früheren Dingen in Ihrem Leben nichts wüßte. Nun stellt sich heraus, daß Fräulein Siedt Ihren Bruder kennt, der doch wohl noch immer den Namen Kraak führt. Und da hat Fräulein Siedt Sie niemals gefragt, wie es gekommen ist, daß Sie einen anderen Namen führen als Ihr Bruder?« Er lächelt überlegen.

Aber Michael gibt dieses Lächeln zurück.

»Karin Siedt weiß bis zu dieser Stunde noch nicht, daß ich der Bruder von Jürgen Kraak bin — so wenig wie mein Bruder weiß, daß ich den Namen Michael Bolten trage...« sagt er.

»Na«, sagt der Kommissar, »das werden wir ja sehr schnell überprüfen können. Wir werden Fräulein Siedt und Ihren Bruder vernehmen.«

Michael hat eine Bitte.

»Durch diese Vernehmung, Herr Kommissar, werden Karin und mein Bruder erfahren, daß Michael Kraak und Michael Bolten ein und dieselbe Person ist. Da habe ich ihnen also doch nichts mehr zu verheimlichen, und weil es für meinen Bruder wichtig ist, so schnell wie möglich hier fortzukommen, würde ich Sie bitten, die Vernehmung möglichst noch heute vorzunehmen. Dann kann ich ihm nämlich sofort den Betrag geben, den er für seine Reise braucht.«

Die Kommission lächelt ein überlegenes Lächeln.

»Sie vergessen«, sagt er, »daß Sie dieses Geld ja von dem Besitz Ihres Adoptivvaters nehmen müßten. Bevor wir aber nicht klar sehen, ob diese Adoption nicht als Folge eines von Ihnen begangenen Kapitalverbrechens begangen worden ist, werden Sie sich jeder Verfügung über den Besitz Ihres verstorbenen Adoptivvaters enthalten müssen.«

Michael sinkt zurück.

»Aber wie wollen Sie das klären?« stöhnt er, »bedenken Sie doch, daß jede Verzögerung für meinen Bruder den sicheren Tod bedeutet!«

Jellin zuckt die Achseln.

»Ich werde mein Möglichstes tun, um die Sache zu beschleunigen«, erklärt er, »aber mehr kann ich Ihnen nicht versprechen!«

Michael birgt sein Gesicht in den Händen.

»An allem ist Kaminski schuld!« sagt er leise, so leise, daß der Kommissar Mühe hat, ihn zu verstehen. »Kaminski bestand damals darauf, daß ich weiter in der Nähe Boltens blieb — auch nachdem Jutta tot war. Ich wollte fort von hier, ich hatte Jutta wirklich geliebt... Aber Kaminski entwickelte mir seinen Plan, es zu versuchen, ob mich Bolten nicht an Sohnes Statt annehmen würde. Er lag auch dem alten Bolten mit dieser Idee solange in den Ohren, bis Bolten sich eines Tages wirklich dazu entschloß.«

Michael macht eine Pause und schluckt ein paar Mal. Dann fährt er fort, ohne sein Gesicht zu erheben: »Das Schlimmste war, daß mir Kaminski schon damals einreden wollte, ich hätte Juttas Tod absichtlich herbeigeführt. Er glaubte einfach nicht, daß ich erst hinzukam, als das Unglück schon geschehen war. Er bewies mir haarscharf, daß alle Welt glauben würde, ich hätte Jutta ins Wasser gestoßen — wenn er nur erst jemals die Welt darauf aufmerksam machen würde.«

Der Kommissar hat aufmerksam zugehört.

Er macht sich jetzt ein paar Notizen und überlegt gerade, ob er gegen Michael Bolten einen vorläufigen Haftbefehl erlassen soll. Es sind eine ganze Reihe von Verdachtsmomenten vorhanden. Aber bei ruhiger Betrachtung kommt er zu dem Ergebnis, daß dieser Verdacht einstweilen zu schwach ist, um einen Haftbefehl zu rechtfertigen.

100 anzunehmen ist. In Bulgarien steigen die Preise ebenfalls. Der Index im Export erreichte im September 105.7 (1926 = 100) gegen 82.1 vor einem Jahr, wogegen in der Einfuhr der Index von 88.4 auf 79.2 zurückging.

× **Erhöhung der Bahnrate in Italien.** Auf den italienischen Staatsbahnen werden mit Neujahr alle Tarife im Personen-Gepäck- und Güterverkehr um 20% erhöht werden. Begründet wird diese Maßnahme mit den großen Ausgaben für die Modernisierung und Ausgestaltung des Bahnnetzes in Italien.

× **Die Zellulosefabrik in Drvar,** die wegen ungenügender Nachfrage und Überfüllung der Lager unlängst geschlossen werden mußte, erhielt jetzt größere Aufträge aus Italien, Deutschland und Frankreich, sodaß der weitere Absatz wie der gesichert ist. Der Betrieb wird sogar vergrößert werden, indem eine Bleicherei für die Zellulose gebaut wird.

Kultur-Cheonik

+ **Ein tschechischer Roman über Dalmatien.** Die tschechische Dichterin Anna Ziegler schrieb einen Roman, betitelt »Borac«. Der Roman spielt sich an der dalmatinischen Küste ab und zeigt die Menschen und die soziale Lage Jugoslawiens.

+ **Eine Antologie deutscher Lyrik** ist unter dem Titel »Anfechtung und Trost im deutschen Gedicht« erschienen. Die Sammlung ordnete Johann Pfeiffer. Sie umfaßt die literarische Periode von Luther bis R. A. Schröder.

+ **Paul Hindemith** schrieb eine Oper »Matthias, der Maler«, die kürzlich mit großem Erfolg von der British Broadcasting Corporation in London aufgeführt wurde.

+ **Rainer Maria Rilke in französischer Sprache.** Robert Pitrou verfaßte ein Werk über Rainer Maria Rilke: »Rainer Maria Rilke. Les themes principaux de son oeuvre«. Das Buch ist soeben in Paris erschienen.

+ **»L'Aiglon«** betitelt sich eine Oper nach dem Text Rostands, komponiert von Arthur Honegger und Jacques

Ibert. Die Uraufführung fand vor kurzem in Brüssel auf dem dortigen Internationalen Musikfestival statt.

+ **Den Goncourt-Preis** erhielt heuer der Dichter Henry Troyat, der angeblich Russe und nur naturalisierter Franzose ist, für seinen realistischen Roman »Araignee«.

+ **Einen Tschaikowski-Roman.** Nina Berberowa verfaßte einen Roman des Meisters der Opernlyrik unter dem Titel: »Tschaikowski, Geschichte eines einsamen Lebens«.

+ **Bernard Shaw schreibt wieder.** Wie die englischen Kulturchronisten berichten, bereitet der 80-jährige Bernard Shaw ein neues Werk vor. Seine soeben beendigte Komödie »Genf«, eine geistreiche Satire auf den Völkerbund, wird jetzt in einem Genfer Theater gespielt.

+ **Chopins Leben und Werk.** Die Pariser Kollektion »La vie et des oeuvres des grands musiciens« brachte soeben ein Werk heraus, betitelt »Frederic Chopin«. »Sa vie son oeuvre«.

+ **»Der Tod des großen Alexander«** betitelt sich ein neues Drama aus der Feder des Professors Nicolae Jorga. Das Stück wird soeben in Bukarest aufgeführt.

+ **Montemezzis Oper »Il nave«,** komponiert nach dem gleichnamigen Stück von Gabriele d'Annunzio, hätte dieser Tage als Eröffnungsvorstellung der römischen Oper aufgeführt werden sollen. Wegen ihrer antikatholischen Tendenz wurde die Aufführung im letzten Augenblick verboten.

+ **Pietro Mascagni** hat soeben eine neue Oper vollendet: »Die Weißen und die Schwarzen«. Das Libretto lieferte Maria Ghisalbetti. Mascagni schrieb insgesamt 14 Opern, darunter die am besten bekannte »Cavalleria rusticana«. Die letzte Oper »Nero« schrieb Mascagni 1933.

+ **Maurice Rostand,** der Sohn des berühmten Edmond Rostand, schrieb ein neues Drama über Paul Verlaine. Vorher verfaßte er auch das interessante literarische Drama »Der Prozeß Oscar Wilde«.

+ **Sudira von Kapurthala,** eine Enkelin des Maharadscha von Kapurthala,



Dein Geschenk

ein **Pelikan-Füllhalter** Din 250.-
 ein **automatischer Füllbleistift** „ 70.-
Beide zusammen im Lederetui „ 380.-

will sich dem Theater widmen. Sie debütierte zu diesem Zweck bereits im Londoner Galatheat und will später in Indien ein eigenes Filmstudio gründen.

nen gebildet werden, und zwar für die Vereine an der Adria, an der Save und an der Donau. Die jugoslawischen Rudermeisterschaften 1939 werden in Beograd stattfinden. An der Spitze der Verbandsleitung steht nach wie vor Ing. Petrović-Obučina.

Sport vom Sonntag

Die letzten Ligakämpfe

»LJUBLJANA« SPIELT UNENTSCHEIDEN GEGEN »JUGOSLAVIJA« — SIEG DER ZEMUNER »SPARTA« GEGEN BASK — ERFOLGREICHE FAVORITS

Mit der zweiten Frühjahrsrunde wurden gestern die Ligaspiele nun endgültig für heuer zum Abschluß gebracht. Bis auf das Unentschieden des SK Ljubljana gegen die Beograder »Jugoslavija« und den Sieg der Zemuner »Sparta« gegen BASK auf Beograder Boden schlossen die übrigen vier Spiele mit den erwarteten Siegen der Favorits.

Der Tabellenstand lautet nach der gestrigen 13. Runde:

BSK	13	10	3	0	44:11	23
Jugoslavija	13	8	2	3	26:13	18
Hajduk	13	7	4	2	32:18	18
Gradjanski (Z)	13	8	1	4	23:11	17
HASK	13	5	4	4	24:17	14
Jedinstvo	13	6	1	6	24:25	13
Slavija (S)	13	5	2	6	23:23	12
BASK	13	3	5	5	14:18	11
Ljubljana	13	3	4	6	12:25	10
Slavija (V)	13	2	3	8	16:31	7
Gradjanski (S)	13	3	1	9	17:29	7
Zemun	13	2	2	9	12:39	6

In Ljubljana trafen gestern die Beograder »Jugoslavija« und der Vertreter Sloweniens »Ljubljana« aufeinander. »Ljubljana« ließ diesmal eine einmalige Chance unausgenutzt, so daß die Beograder einen wertvollen Punkt mit nach Hause nahmen. Trotz beiderseitiger Bemühungen schloß das Spiel 0:0.

Die Sensation der gestrigen Runde

war der Sieg der Zemuner »Sparta« in Beograd über BASK, der, mit 1:0 (1:0) geschlagen, die Ueberlegenheit des Tabellenletzten anerkennen mußte. Im zweiten Beograder Spiel blieb der Zagreber »Gradjanski« mit 2:0 (1:0) gegen »Jedinstvo« erfolgreich.

Der BSK trat in Sarajevo gegen die dortige »Slavija« an und siegte nach so ziemlich gleichwertigen Leistungen mit 2:1 (2:1).

Das sechste Spiel der gestrigen Runde bestritten »Hajduk« und »Gradjanski« in Skopje. Die Splitter siegten mit 5:2 (1:1).

Alle Spiele litten stark unter den Auswirkungen des plötzlichen Kälteeinbruchs. In Sarajevo gab es sogar 10 Grad unter Null. Die Spiele werden erst am 30. März wieder weitergeführt.

HASK und die »Slavija« aus Varaždin absolvierten ihren Punktekampf bereits am Samstag. Das Spiel, das in Zagreb stattfand, schloß 0:0.

Beginn des Winter-Cup

In Subotica bestritten gestern die Osijeker »Slavija« und die dortige »Bačka« das erste Ausscheidungsspiel für den Winter-Cup. »Slavija« befand sich in großer Form und führte bereits zur Pause mit 3:0. »Bačka« kam

erst nach Seitenwechsel zur Geltung und stellte sodann noch den Kampf auf 4:4 ein. Das Revanchespiel wird am 25. d. in Osijek ausgetragen.

Ungarns Fußballmeister in Zagreb geschlagen

In Zagreb gastierte gestern der ungarische Fußballmeister »Ferenczváros«, der vor 2000 Zuschauern seitens des Zagreber HASK eine überraschend hohe Niederlage hinnehmen mußte. Die Zagreber kamen rasch durch Koceljic und Kacijan zu zwei Treffern, während von den Gästen Biro erfolgreich war. Nach der Pause schossen Kacijan zwei und Fink einen weiteren Treffer. Der 5:1-Sieg des jugoslawischen Meisters wird wiederum viel zur Affirmierung unseres Fußballsports beitragen.

Auswärtige Fußballspiele

Zagreb: Polizeisportklub — Olympja (Karlovac) 4:1.

Osijek: Rapid—Graficar 4:1, Gvozdjar—Gradjanski 5:1, Makabi—Elektra 4:3.

Der Ruderverband bleibt in Beograd

In Zagreb fand gestern die Jahreshauptversammlung des Jugoslawischen Rudererverbandes statt. Nach zeitweise recht erregter Debatte wurde beschlossen, daß der Sitz des Verbandes weiterhin in Beograd verbleibt. Wichtig ist auch der Beschluß, demzufolge drei Zo-

Der Frauensportverband übersiedelt nach Beograd

In der gestern in Zagreb abgehaltenen Jahreshauptversammlung des Jugoslawischen Frauensportverbandes wurde beschlossen, den Sitz des Verbandes von Zagreb nach Beograd zu verlegen. Ausschlaggebend für diesen Beschluß war die Regsamkeit der Beograder Leichtathletinnen im heurigen Jahr, während in Zagreb und insbesondere in Slowenien ein völliger Stillstand der Frauen-Leichtathletik zu verzeichnen war. Der Beschluß bzw. die Statutenänderung muß noch vom Ministerium für Körperertüchtigung gutgeheißen werden, worauf dann in Beograd eine außerordentliche Versammlung abgehalten werden wird.

Erfolge unserer Tischtennispieler

In Zagreb tagte gestern der Jugoslawische Tischtennisverband, der heuer eine besonders reiche Erfolgserie aufzuweisen hat. Insbesondere die Siege der jugoslawischen Mannschaft bei den Londoner Weltmeisterschaften sowie auf der Tournee durch Belgien und Deutschland haben das Interesse der internationalen Sportwelt auf den jugoslawischen Tischtennis sport gelenkt. In den Ausschluß, dem weiterhin Dr. Zahradka vorsteht, wurden mehrere neue Funktionäre gewählt, darunter auch Staatsmeister Marinko aus Ljubljana.

Unterstützet die
Antituberkulosenliga

Besichtigen Sie unsere Schaufenster
damit Sie sich überzeugen,
was wir in modernen **Möbelbau**
bringen. Qualitativ erstklassig mit Garantie, zu angemessenen Preisen
in Teilzahlungen.

Möbelhaus E. ZELENKA ul. 10. okt. 5

Kleiner Anzeiger

Verschiedenes
Wissen Sie schon, daß Sie den besten Wein doch nur im Prešern-Keller, in der Gosposka ulica bekommen.
12838

Weihnachtskekse hausgemachte, offener Zwieback, Gugelhupfe, Potitzsen und anderes Gebäck für die Feiertage kaufen Sie am besten in der Bäckerei Čebokl, Glavni trg 9.
17701



Jawohl,
da kann der Weihnachtsmann stolz sein. Diese Gaben stammen aber auch von **Ivan Kovačič** Maribor Slovenska 10 Koroška 10

Nähmaschinen
Rast u. Gasser, versenkbar, mit 20jähriger Garantie sind das schönste Weihnachtsgeschenk und verkauft mit Din 2200.— nur 12845

USSAR
Trubarjeva ulica 9

Gesucht werden einige tüchtige, erfahrene **Webstuhlmeister** für größere Buntweberei (Baumwolle). Nur Bewerber mit langjähriger Praxis und genauen Fachkenntnissen wollen die Offerten richten an d. Verw. unter »Webstuhlmeister«.
12890

SIE SPAREN ZEIT UND GELD
wenn Sie Ihre Versicherungen durch die „Osiguranička zadržita“, Zagreb, Palmotičeva ul. 23 überprüfen lassen
Erfolg verbürgt!
Referenzen aus allen Kreisen — — Aktivstes Spezialunternehmen in Jugoslavien.

Geschenke für die Hausfrau die viel Freude machen:
Speise- und Kaffeegarnituren
Chiffone für Bett- u. Leibwäsche
Handtücher, Taschentücher

Textilana Büdefeldt

Der 12894
„Kavalier“
kauft Bebonzieren und
Chokolade - Spezialitäten
nur beim
„Kavalier“
Gosposka ulica Nr. 28

Couch und Ottomane aller Art garantiert billigst bei »Obnova«. P. Novak, Maribor, Jurčičeva ul. 6. 12889
Decken Sie vertrauensvoll Ihren Bedarf an Brot und Mehl (Analyse zur Einsicht) im Backhaus Rakuša, Koroska c. 24. 12612
Sehr schmackhaftes Sauerkraut bei Lovrec, Vodnikov trg, erste Reihe. 12886
Hausschlachtung. Dienstag und Mittwoch im Gasthause »Zlati konj«. Blut- und Leberwürste. Um zahlreichen Besuch bitte Nekrep. 12887

Zu kaufen gesucht
Kaufe sofort Pianino od. Klavier. Unter »Weihnachten« a. die Verw. 12892
Zu verkaufen
Echter Blütenhonig zu Dinar 16 per kg, bei größerer Abnahme Nachlaß. Kmetijaka družba, Meljska c. 12. 12074
Ski-Anzug, blau, fast neu, für 12—14jährigen Knaben ist billig zu verkaufen. Anzu fragen: Lepoša, Tomšičeva ul. 12. 12858
Gebrauchte Wohnungseinrichtung verkauft Magaziner Meljska cesta 29. 12835
Kohle, Holz, Bundholz! Filipovič, Kopaljska 10. 12776

Zu vermieten
Kabinett mit voller Verpflegung per 1. Jänner zu vergeben. Meljska 29. 12884
Zimmer und Küche zu vermieten. Studenci, Slomškova ul. 9. 12885

Zu Din 8-10
pro kg die letzten
Truthühner
geputzt,
verkauft nur mehr einige Tage von 10 bis 12 Uhr vormittags
Hnd. Suppanz Maribor Cvetlična ulica 20 (im Hofe)

Erzeugung von Likören, Dessertweinen u. Sirapen, Schnapsbrennerei
MARIBOR - Gosposka ulica 9 - Telephon 25-80



Von der Buchhandlung
W. Heinz
Maribor
Gosposka ul. 26

Kinderpelzmantel, Muff und Schneeschuhe zu verkaufen. Cankarjeva 14, Part., Tür 3. 12731

Die besten Honigsorten eigener Fochung 1931, ausgezeichnet mit der Goldenen Medaille, nur bei Oton Črepinko, Zrinjskega trg 6, in der Weihnachtswoche auch am Platz, Ecke Strošmajerjeva—Orožnova ulica. 12888

Gasluster (Empire), 1 Terrine Alt-Wien, 2 Miniaturen billig zu verkaufen. Slomškova trg 16-I, rechts, zwischen 11 bis 12 Uhr. 12726

Wie alljährlich bieten wir auch heuer das bestbekannte

Tafelgeflügel
geschoppte steirische
KAPANE
POULARDE
TRUTHENNEN
OÄNSE
ENTEN
In Fischen: Fogašča, Hechte, Scholle, lebende Karpfen
L. Štanič, Delikatessenhandl.
Maribor, Gosposka 32. 12851

Herrliches Schlafzimmer, gesperrt, verkaufe tief unterm Wert. Tischlerei Belak, Frankopanova 23. 12883

Winterrock, Marengo-Übersieher, blauer Anzug billig zu verkaufen. Cankarjeva ul. 10, Part. 12883

Verkaufe Klavier, tadelloso erhalten. Din 2000. Sodna ulica 25-III. 12893

Zu vermieten
Straßenlokal im Zentrum der Stadt für Weißnähschäft gesucht. Angebote unter »Sofort« an die Verw. 12880

Für den Weihnachtstisch!
Die schönsten Geschenke, die wirklich Freude bereiten!

Jeder Radiohörer kennt schon die salmiak- und säurefreie

GIF-BATTERIE

unbegrenzte Lagerfähigkeit
kolossale Kapazität
wunderbare Erholungsfähigkeit

Achtung vor Nachahmungen!
Patente angemeldet!

Nur mit GIF-Rotsiegel Original!

Was gibt es Neues in Paris?

Der Concorde-Platz zum »historischen Bauwerk« erklärt.
Der Place de la Concorde in Paris, nach Ansicht vieler der schönste Platz der Welt, ist kürzlich zum »monument historique« erklärt worden und damit unter Denkmalschutz gestellt.

Seit langem schon waren die den berühmten Platz umgebenden Bauten und Gartenanlagen »klassierte«, der Staat hat damit jede Umgestaltung oder Abänderung ohne seine Genehmigung untersagt. Das gilt sowohl für die beiden von Gabriel erbauten Palais, die jetzt dem Ministerium der Kriegsmarine und dem Hotel Crillon gehören, wie für die Anlagen der Champs Elysées, die Tuilerien und den Cours-la-Reine an der Seine.

Aber die Gesamtanlage des großartigen Platzes selbst ist erst jetzt unter Denkmalschutz gestellt worden. Der Concorde-Platz hat im Jahre 1765 das Licht der Welt erblickt, als auf dem bis dahin ungebauten und verwahrlosten Gelände das Standbild Ludwigs XV., des »Bien-Aimé«, eingeweiht wurde. Am 30. Mai 1770 fand dort das denkwürdige Feuerwerk statt, zur Feier der Hochzeit des Dauphin mit Marie-Antoinette, ein Fest, das mit einer furchtbaren Panik endete und mehr als 400 Menschen das Leben kostete.

Zwanzig Jahre später wurde auf dem Sockel der Statue Ludwigs XV. das »Standbild der Freiheit«, das Wahrzeichen der Revolution, errichtet, und zu ihren Füßen verrichtete die Guillotine ihr blutiges Werk. Der »Platz der Revolution« wurde 1795 in »Platz der Eintracht« (Concorde) umgetauft, später erhielt er wieder seinen ursprünglichen Namen Platz Ludwigs XV., danach Platz Ludwigs XVI., um endlich zu Beginn des XIX. Jahrhunderts als Concorde-Platz wiederzuerstehen.
Sein heutiges Gesicht erhielt der Platz

Jedoch erst nach der Aufstellung des Obelisks aus Luxor im Jahre 1836, unter Louis-Philippe. (SI).

Mozart in Paris.
Paris, Dezember. Im Alter von 10 Jahren spielte das Wunderkind Wolfgang Amadeus Mozart bereits am Hofe von Versailles und war der gefeierte Liebling der Prinzessinnen Adelaide und Victoire, der Töchter Ludwigs XV.

Für die Prinzessinnen soll Mozart, unter ihren Augen, ein Violinkonzert komponiert haben; die Echtheit dieser Partitur wird jedoch von einigen Sachverständigen bestritten. Die Geige, auf der Wolfgang Amadeus sein concerto spielte, soll jetzt für das Versailler Schloß erworben werden.

Diese Geige war von dem berühmten Geigenbauer Niccolò Gagliano im Auftrage des Königs von Neapel, Carlos III., hergestellt worden: Sie ist die einzige historische Geige, die als Verzierung die Lilien von Frankreich trägt. Carlos III. machte die Geige der Prinzessin Adelaide zum Geschenk, und die Prinzessin, selbst eine begeisterte Musikliebhaberin, veranlaßte den jungen Mozart, auf diesem herrlichen Instrumente vor ihr zu spielen.

Als 1791 die Prinzessinnen nach Italien flüchteten, hinterließ Madame Adelaide die Geige nebst anderen wertvollen Erinnerungen einer ihrer Hofdamen, deren Nachkommen sie bis heute im Besitz haben. Zum ersten Male erklang die Mozart-Geige wieder in dem Konzert, das zu Ehren des König und der Königin von England in diesem Jahre im Versailler Schloß gegeben wurde.

Während seines Aufenthaltes in Paris wohnte der junge Mozart in einem Hause der Rue François-Miron, nahe dem Hotel de Ville. Zur Erinnerung an den Aufenthalt des Wunderkindes Wolfgang Amadeus soll jetzt an diesem Hause eine Gedächtnis-Plakette angebracht werden.

Wilst du etwas Nettes kaufen,
Brauchst du nicht nach auswärts laufen;
Deine Zeitung sagt dir an,
Was man hier gut kaufen kann.

Zu vermieten gesucht **Gedenket**
bet Kranzablösen, Vergleichen und ähnlichen Anlässen der Antituberkulosenliga in Maribor! Spenden übernimmt auch die »Mariborer Zeitung«.

Für den Weihnachtstisch!
Die schönsten Geschenke, die wirklich Freude bereiten!

Heimkino aller Art u. eine schöne Kinofilmkamera!
Die neuesten Fotoapparate in allen Preislagen und schönster Auswahl. Kataloge kostenlos - Vorführungen unverbindlich!

Parfumgeschenkkassetten, Bleikristallen, Zerstäuber usw. Puderdosen, größtes Sortiment! Herabgesetzte Weihnachtspreise!

Ivan Pečar, Foto-Kino-Kosmetik-Kemikalien usw. Gosposka 11

Jakob Perhavec
Rum, Cognak, Sliwowitz, Wacholder, Gelager und serbische Klekovača. Spezialität: urenčak und Wermouth. EN GROS! EN DETAIL!